

Politik

Phillip Wagner, Yuliya von Saal

1. Einleitung

Im September 1933 berichtete Alexander Glauche in seinem Tagebuch, wie er gemeinsam mit seiner Hitler-Jugend (HJ)-Gruppe begeistert am perfekt orchestrierten Spektakel des Reichsparteitages der NSDAP teilgenommen hatte. Der Vierzehnjährige vertraute seinem Diarium ebenso an, dass die Jungen Spaß dabei gehabt hatten, die Regeln der Organisation zu brechen. Bei einer unerwarteten Pause hielten sie nicht die gewünschte Ordnung. Die verschiedenen Lokalgruppen spielten einander Streiche; eine Gruppe versuchte einer anderen ihre Gamaschen zu stehlen; ein Junge fiel sogar aus Versehen ins Wasser und musste nass weitermarschieren.¹ Glauches Tagebuch legt beredtes Zeugnis davon ab, wie Diktaturen Heranwachsende für politische Zwecke instrumentalisierten, aber sie niemals vollständig kontrollieren konnten.

Damit umreißt der Tagebucheintrag das Thema dieses Beitrags. Die folgenden Seiten skizzieren die Forschungsdebatte über das widersprüchliche Verhältnis von Heranwachsenden und Politik im ausgehenden 19. und 20. Jahrhundert. Wir verstehen das Politische im Folgenden im weitesten kulturwissenschaftlichen Sinne und meinen damit gesellschaftliche Machtstrukturen, verbindliche Normen und soziale Ordnungsentwürfe, die kommunikativ verhandelt werden.² In dieser Perspektive sind Kindheitskonzepte stets eine politische Kategorie moderner Gesellschaften. Je autoritärer der Staat, umso stärker ist sein Anspruch, die Grenzen zwischen öffentlicher und privater Sphäre zu verschieben, ein verbindliches Kindheitsmodell zu formulieren und damit das Aufwachsen in seinem Sinne zu politisieren. Gleichzeitig sind diese Kindheitskonzepte wandelbar, partizipieren doch Politik, Wissenschaft, Presse und vor allem auch Eltern, Kinder und Jugendliche an ihrer Aushandlung. Zugespitzt formuliert steht die Frage »Wem gehört

1 Glauche, Alexander: Tagebuch 1933–1936, S. 11–16, NS-Dokumentationszentrum der Stadt Köln, Best. 128, Mappe 22, <https://jugend1918-1945.de/portal/ARCHIV/thema.aspx?bereich=archiv&root=8873&id=21712&redir=>, Stand: 05.08.2025.

2 Zur kulturhistorischen Interpretation der Politikgeschichte siehe Frevert, Ute; Haupt, Heinz-Gerhard (Hg.): Neue Politikgeschichte: Perspektiven einer historischen Politikforschung, Frankfurt a.M. 2005; für die Ordnungsentwürfe siehe Raphael, Lutz: Imperiale Gewalt und mobilisierte Nation: Europa 1914–1945, München 2011.

das Kind?« – den Eltern, dem Staat, der Kirche usw. – im Mittelpunkt dieser Aushandlungsprozesse seit Beginn der Moderne. Mit dem Wandel von Geschlechtervorstellungen und Familienstrukturen, dem Aufstieg der antiautoritären Pädagogik und der Institutionalisierung der Lebensphase Kindheit hat sich zumindest in den liberalen westlichen Gesellschaften seit den späten 1960er-Jahren eine »reflexive Kindheit«³ mit dem Kindheitsbild des »human beings« (statt des früheren »human becomings«) durchgesetzt, das Kinder als Inhaber:innen von Rechten auffasst. Dieser Wandel bedeutet jedoch nicht eine Entpolitisierung von Kindheit.

Wir wollen in diesem Beitrag zeigen, dass Kindheitsgeschichte einen neuen Blick auf die widersprüchlichen Versuche verschiedener politischer Systeme ermöglicht, gesellschaftliche Ordnungen zu errichten. Nicht nur zeigt der Forschungsstand, wie Staaten und Regierungen auf Kinder und Jugendliche zugreifen wollten, sondern auch, wo sie an die Grenzen ihrer Einflussnahme stießen. In der Moderne zwischen dem ausgehenden 19. und dem Ende des 20. Jahrhunderts konkurrierten nicht allein liberale, faschistische und kommunistische Ordnungsentwürfe, sondern ebenso vielfältig anschlussfähige Planungskonzepte aus den Humanwissenschaften.⁴ Staatliche Behörden, politische Bewegungen, Kirchen und Expert:innengruppen versuchten Heranwachsende für ihre politischen Ordnungskonzepte zu mobilisieren.⁵ Sie gründeten dafür Kinder- und Jugendorganisationen, initiierten Bildungsprojekte und entwarfen Freizeitprogramme. Die Diktaturen setzten nicht selten Zwang und Gewalt für ihre Ziele ein. Trotz dieser Unterschiede glaubten verschiedene autoritäre und liberale Bewegungen über die Prägung der heranwachsenden Generation die politische und gesellschaftliche Zukunft bestimmen zu können. Konsens herrscht darüber, dass Kinder eine nationale Ressource darstellten, um die in allen politischen Systemen gerungen wurde. Gleichwohl nimmt die Forschung nicht alleine eine *top-down*-Perspektive ein und fragt ebenso nach den praktischen und oft nicht intendierten Folgen der Mobilisierung von jungen Menschen. Sie untersucht auch die Grenzen der Lenkung und thematisiert die vielfältigen Erfahrungswelten und Handlungsoptionen der Kinder und Jugendlichen.

Wir nähern uns diesem Themenkomplex in zwei Schritten. Zuerst werden wesentliche Tendenzen der Forschung skizziert. Hier geht es um die Indienstnahme von Kindern

-
- 3 Baader, Meike Sophia: Die reflexive Kindheit, in: Baader, Meike Sophia; Eßer, Florian; Schröer, Wolfgang (Hg.): Kindheiten in der Moderne: Eine Geschichte der Sorge, Frankfurt a.M.; New York 2014, S. 414–455.
 - 4 Etzemüller, Thomas (Hg.): Die Ordnung der Moderne: Social Engineering im 20. Jahrhundert, Bielefeld 2009; Raphael, Lutz (Hg.): Theorien und Experimente der Moderne: Europas Gesellschaften im 20. Jahrhundert, Köln 2012; Kaal, Harm; Couperus, Stefan (Hg.): (Re)constructing Communities in Europe, 1918–1968: Senses of Belonging Beyond, Below and Within the Nation-State, London 2017.
 - 5 Zusammenfassend: Schumann, Dirk (Hg.): Raising Citizens in the »Century of the Child«: The United States and German Central Europe in Comparative Perspective, New York 2010; Honeck, Mischa: Youth Organizations, in: Docupedia-Zeitgeschichte, 16.09.2019, <https://zeitgeschichte-digital.de/doks/1353>; Wagner, Phillip; Kössler, Till: Moulding Democratic Citizens: Democracy and Education in Modern European History – An Introduction, in: European Review of History 29 (6), 2022, S. 859–883; Whitney, Susan B.: Belief and Ideology, in: Alexander, Kristine; Sleight, Simon (Hg.): A Cultural History of Youth in the Modern Age, London; New York; Dublin 2023, S. 149–172.

und Jugendlichen für Nation und Imperium um 1900, die Mobilisierung der Heranwachsenden in Diktaturen und in autoritären Regimen und das Verhältnis von Erziehungsmaßnahmen demokratischer Bewegungen und Staaten sowie einer zunehmend politisierten Jugend. Anschließend werden Forschungsdesiderate genannt und Vorschläge für eine weitere Erforschung von Kindheit, Jugend und Politik formuliert.

Dabei beschränkt sich der Artikel auf die modernen Industrienationen Europas und Nordamerikas, die globalgeschichtlich eingeordnet werden. Doch können selbst die Entwicklungen in allen europäischen und nordatlantischen Gesellschaften hier nicht gleichrangig behandelt werden. Zum einen stehen mit dem faschistischen Italien, dem nationalsozialistischen Deutschland und der kommunistischen Sowjetunion die drei maßgeblichen »modernen« Diktaturen des 20. Jahrhunderts im Mittelpunkt, wohingegen die Entwicklungen in anderen autoritären Staaten aus Platzgründen nur gestreift werden; zum anderen folgt der Beitrag der teilweise äußerst disparaten Forschung zur Politisierung von Kindheit und Jugend in den Demokratien Westeuropas und Nordamerikas.

2. Die »Entdeckung« der Kindheit im Zeitalter von Nationalismus und Imperialismus im 19. Jahrhundert

Während des 19. Jahrhunderts entdeckten Politik und Wissenschaft Kinder und Jugendliche für ihre nationalen Entwürfe. Seit den Amerikanischen und Französischen Revolutionen wurden vor allem die Schulen [»Bildung«] als Mittel begriffen, um die Gemeinwesen zu festigen und den Heranwachsenden Patriotismus zu vermitteln. Die europäischen Nationalbewegungen richteten ihre Manifeste an junge Menschen. Über Bilderbücher [»Literatur«] und Spielzeug erreichten ihre Ideen auch Kinder.⁶ Im späten 19. Jahrhundert versuchten die westeuropäischen Nationalstaaten mittels der Durchsetzung der Schulpflicht ihren Zugriff auf die Heranwachsenden zu intensivieren. Volksschulen sollten die Kinder aus Landbevölkerung, Arbeiterklasse, Unterschicht und teilweise auch ethnischen Minderheiten in den Nationalstaat integrieren und den Einfluss der Kirchen auf die Erziehung brechen. Demgegenüber hatte das Eliteschulwesen die Aufgabe, die männlichen Sprösslinge von Adel und Bürgertum auf ihre führende gesellschaftliche Rolle vorzubereiten.⁷ Damit korrespondierte in weiten Teilen der euro-

6 Zu den Revolutionen: Fass, Paula S.: *The End of American Childhood: A History of Parenting from Life on the Frontier to the Managed Child*, Princeton 2016, S. 13–25; O'Connor, Adrian: *In Pursuit of Politics. Education and Revolution in Eighteenth-Century France*, Manchester 2017; zu den Nationalbewegungen, z.B.: Scirocco, Alfonso: *Note sul giornalismo mazziniano*, in: Bonanni, Stefania (Hg.): *Pensiero e azione. Mazzini nel movimento democratico italiano e internazionale*, Rom 2006, S. 353–394; Buchmüller-Codoni, Catherine: *Durch Nationalerziehung zu Demokratie und Frieden: Giuseppe Mazzini, eine europäische Stimme aus dem 19. Jahrhundert*, Basel 2020; zu Nationalismus und Kinderliteratur am Beispiel Frankreichs: Brown, Penny: *A Critical History of French Children's Literature*, Bd. 2: 1830–Present, New York 2007, S. 135–147.

7 Zusammenfassend: Tröhler, Daniel; Popkewitz, Thomas S.; Labaree, David F. (Hg.): *Schooling and the Making of Citizens in the Long Nineteenth Century: Comparative Visions*, New York 2011; Brockliss, Laurence W. B.; Sheldon, Nicola (Hg.): *Mass Education and the Limits of State Building, c. 1870–1930*, New York 2012.

päischen Mittelschichten eine geschlechterspezifische Erziehung, die Jungen auf Beruf und Öffentlichkeit, Mädchen dagegen auf Familie und Haushalt festlegte.⁸

Im Russischen Zarenreich wurde die Kindheit im 19. Jahrhundert ebenfalls zu einer Projektionsfläche zukunftsorientierter Entwürfe, auch wenn die Masse der überwiegend bäuerlichen Bevölkerung von der national-patriotischen Bildung ausgeschlossen blieb.⁹ Erst durch die Reformen der zweiten Jahrhunderthälfte verbreitete sich Grundschulbildung. Kindheit wurde nun neu gedacht: als schützenswert und formbar, um eine freie, fortschrittliche Generation hervorzubringen.¹⁰

Im Kontext des zunehmenden Konflikts zwischen den Großmächten nach 1900 erreichte die Mobilisierung von Kindern und Jugendlichen einen ersten Höhepunkt. Zahlreiche Studien haben herausgearbeitet, wie durch Feste, Spielzeuge und nicht zuletzt neue Jugendverbände wie die im Britischen Empire gegründeten und transnational breit rezipierten Boy Scouts junge Menschen auf das imperiale Projekt ausgerichtet werden sollten [»Kolonialismus«].¹¹ Im Ersten Weltkrieg erzogen Bildungsexperten, Schulverwaltungen und Buchverlage sowohl Kinder als auch Jugendliche zu Patriotismus und Belizismus. Sie nutzten dafür jedoch nicht allein repressive Maßnahmen, wie die ältere Forschung meinte, sondern ebenso reformpädagogische Methoden. Gleichzeitig mobilisierten sich Kinder und Jugendliche aus eigenem Antrieb für den Krieg.¹²

- 8 Vgl. Budde, Gunilla-Friederike: Auf dem Weg ins Bürgerleben: Kindheit und Erziehung in deutschen und englischen Bürgerfamilien 1840–1914, Göttingen 1994; Albisetti, James C.; Goodman, Joyce; Rogers, Rebecca: *Girls' Secondary Education in the Western World: From the 18th to the 20th Century*, Basingstoke 2010.
- 9 Kucher, Katharina: *Kindheit als Privileg: Bildungsideale und Erziehungspraktiken in Russland (1750–1920)*, Frankfurt a.M. 2022; für das Zeitalter der Aufklärung in Russland siehe Kuxhausen, Anna: *From the Womb to the Body Politic: Raising the Nation in Enlightenment Russia*, Madison, WI 2013; epochenübergreifend: White, Elizabeth: *A Modern History of Russian Childhood: From the Late Imperial Period to the Collapse of the Soviet Union*, London 2020.
- 10 Gorshkov, Boris: *Russia's Factory Children: State, Society and Law, 1980–1917*, Pittsburgh 2009; Kelly, Catriona: *Children's World: Growing up in Russia, 1890–1991*, New Haven 2007; Veremenko, Valentina: *Deti v dvorjanskich sem'jach Rossii: (vtoraja polovina XIX–načalo XX v.)*, St. Petersburg 2015; White: *A Modern History of Russian Childhood*, S. 36.
- 11 English, Jim: *Empire Day in Britain, 1904–1958*, in: *The Historical Journal* 49 (1), 2006, S. 247–276; Proctor, Tammy M.: *On My Honour. Guides and Scouts in Interwar Britain*, Philadelphia 2002, S. 11–32; Olsen, Stephanie: *Juvenile Nation: Youth, Emotions and the Making of the Modern British Citizen, 1880–1914*, London 2014, S. 117–136; Bowersox, Jeff: *Raising Germans in the Age of Empire: Youth and Colonial Culture, 1871–1914*, Oxford 2013. Für die transimperiale Rezeption der Boy Scouts, vgl. Proctor, Tammy M.; Block, Nelson R. (Hg.): *Scouting Frontiers: Youth and the Scout Movement's First Century*, Newcastle upon Tyne 2009; Honeck, Mischa: *Our Frontier is the World: The Boy Scouts in the Age of American Ascendancy*, Ithaca 2018.
- 12 Audoin-Rouzeau, Stéphane: *La guerre des enfants: 1914–1918*, Paris 2004²; Pignot, Manon: *Allons enfants de la patrie: Génération Grande guerre*, Paris 2012; Donson, Andrew: *Youth in the Fatherless Land: War Pedagogy, Nationalism, and Authority in Germany, 1914–1918*, Cambridge 2010; Ščerbinin, Pavel: *Detskaja povsednevnost' v period pervoj mirovoj vojny 1914–1918 gg.*, Tambov 2015; Sal'nikova, Alla: *Rossijskoe detstvo v XX veke: Istorija, teorija i praktika issledovanija*, Kazan' 2007; Neumann, Matthias: *Mobilizing Children: Youth and the Patriotic War Culture in Kiev during World War I*, in: Lindenmeyr, Adele; Read, Christopher; Waldron, Peter (Hg.): *Russia's Home Front in War and Revolution, 1914–22, Book 2: The Experience of War and Revolution*, Bloomington 2016, S. 273–300.

Genauso hat die Forschung klar die Grenzen der staatlichen Versuche um 1900 herausgestellt, Kinder und Jugendliche in die Gemeinwesen zu integrieren. Viele der Nationalisierungsinitiativen aus Politik und Wissenschaft trafen auf die Indifferenz der Landbevölkerung. Vor allem in Westeuropa sahen sich die Staaten mit dem offenen Widerstand der katholischen Kirche und der Arbeiterklasse konfrontiert.¹³ In den Kontinentalreichen wehrten sich darüber hinaus ethnische Gemeinschaften weiterhin gegen die wahrgenommenen Versuche der Zentralregierung, sie zu assimilieren [»Kolonialisismus«].¹⁴ Und auch im multiethnischen Zarenreich identifizierte sich die Bevölkerung vielerorts stark mit Religion oder Region, so dass von einer einheitlichen orthodox-russischen Dimension der Kindheit keine Rede sein kann.

3. Totale Mobilisierung? Staat und Heranwachsende in Diktaturen des 20. Jahrhunderts

Die Diktaturen des 20. Jahrhunderts versuchten mit bis dato unbekannten Mitteln Kindheit und Jugend für eigene Zwecke zu mobilisieren. Die faschistischen und nationalsozialistischen Regime erschufen eine politisierte Kinderkonsumkultur, die die Idealbilder einer faschistischen Kindheit in die »Familien hineinrug.¹⁵ Daneben setzten diese Diktaturen die Glorifizierung des Regimes, die Legitimierung des Imperialismus, die Fun-

- 13 Zum Katholizismus und den Kulturkämpfen in Schule und Gesellschaft: Clark, Christopher; Kaiser, Wolfram (Hg.): *Culture Wars: Secular-Catholic Conflict in Nineteenth-Century Europe*, Cambridge 2003. Wichtige nationale Detailstudien sind: Soete, Jean-Luc: *La resistance catholique face a la Loi Van Humbeeck dans l'arrondissement de Tournai (1878–1884)*, in: *Belgisch Tijdschrift voor Nieuwste Geschiedenis* 11 (1–2), 1980, S. 119–169; Kuhlemann, Frank-Michael: *Das Kaiserreich als Erziehungsstaat? Möglichkeiten der politischen Erziehung in Deutschland, 1871–1918*, in: *Geschichte in Wissenschaft und Unterricht* 49 (12), 1998, S. 728–745; Lehning, James R.: *To Be a Citizen: The Political Culture of the Early French Third Republic*, Ithaca 2001. Zur Arbeiterbildungskultur: Gerrard, Jessica: »Little Soldiers« for Socialism: Childhood and Socialist Politics in the British Socialist Sunday School Movement, in: *International Review of Social History* 58 (1), 2013, S. 71–96.
- 14 Vgl. dazu am Beispiel von Ungarn: von Puttkamer, Joachim: *Schulalltag und nationale Integration in Ungarn: Slowaken, Rumänen und Siebenbürger Sachsen in der Auseinandersetzung mit der ungarischen Staatsidee 1867–1914*, München 2003.
- 15 Allgemein dazu: Kössler, Till: *Die faschistische Kindheit*, in: Baader, Meike Sophia; Eßer, Florian; Schröer, Wolfgang (Hg.): *Kindheiten in der Moderne: Eine Geschichte der Sorge*, Frankfurt a.M.; New York 2014, S. 281–318; zu Italien: Palumbo, Patrizia: *Orphans for the Empire: Colonial Propaganda and Children's Literature during the Imperial Era*, in: Palumbo, Patrizia (Hg.): *A Place in the Sun: Africa in Italian Colonial Culture from Post-unification to the Present*, Berkeley 2003, S. 225–251; Garvin, Diana: *Dollies for the Duce: The Politics of Playtime in Fascist Italy*, in: *Journal of Modern Italian Studies* 27 (4), 2022, S. 550–580; zu Deutschland: Sahrakorpi, Tiia: *Belonging to the Body of the Nation: Gender, Race, and the Volksgemeinschaft in Hitler Youth Magazines, 1933–1938*, in: *The Journal of the History of Childhood and Youth* 16 (3), 2023, S. 477–495. Vgl. außerdem die ältere literatur- und mediengeschichtliche Forschung, so z.B. Di Luzio, Adolfo S.: *L'appropriazione imperfetta: Editori, biblioteche e libri per ragazzi durante il fascismo*, Bologna 1996; Stelzner-Large, Barbara: »Der Jugend zur Freude«? Untersuchungen zum propagandistischen Jugendspielfilm im Dritten Reich, Weimar 1996; Schruttke, Tatjana: *Die Jugendpresse des Nationalsozialismus*, Köln 1997.

dierung des Rassismus und die Ertüchtigung für einen künftigen Krieg auf den Lehrplan.¹⁶ Vor allem aber erfanden die Regime neuartige Organisationen, um Kinder und Jugendliche aus ihren Milieus zu lösen und ganz auf den Staat auszurichten. Zahlreiche Studien, die auch vergleichende sowie transfer- und verflechtungsanalytische Perspektiven berücksichtigen, behandeln die Kinder- und Jugendorganisationen in Italien und Deutschland.¹⁷ *Opera Nazionale Balilla* (ONB), *Piccolo Italiane* (PI), *Giovani Italiane* (GI) und später *Gioventù Italiana del Littorio* (GIL) bereiteten Jungen und Mädchen ab acht bzw. sechs Jahren auf ihre unterschiedlichen Rollen im Regime vor. ONB und GIL bildeten die Jungen paramilitärisch aus und bereiteten sie auf Opfer und Dienst vor, während die PI und GI karitative Dienste für Mädchen organisierten, die sie zu Mutterschaft und Familie befähigen sollten. HJ und Bund deutscher Mädel (BDM) knüpften an das italienische Vorbild an. Faschistische und nationalsozialistische Kinder- und Jugendpolitik wurde breit in Europa rezipiert. Die ungarische Staatsjugend *Levente*, die christlich-nationalistische *Hlinka-Jugend* in der Slowakei, die Falange in Spanien schlossen an die faschistische Jugendpolitik an und richteten ihre Jugend auf Militär und Nation aus.¹⁸ Die Staaten versuchten nicht nur Jugendliche über verschiedene Organisationsformen, sondern auch Kinder unterschiedlichen Alters zu vereinnahmen [»Lebensalter«].

Gleichzeitig hat die Forschung klar die Grenzen der faschistischen und rechtsautoritären Kinder- und Jugendpolitik herausgestellt. Selbst wenn Studien zu vielen fa-

-
- 16 Zu Italien: Charnitzky, Jürgen: Die Schulpolitik des faschistischen Regimes in Italien (1922–1943), Tübingen 1994; Galfré, Monica: *Il regime degli editori: Libri, scuola e fascismo*, Rom 2005; Tarquini, Alessandra: Fascist Educational Policy from 1922 to 1943: A Contribution to the Current Debate on Political Religions, in: *Journal of Contemporary History* 50 (2), 2015, S. 168–187; McLean, Eden K.: *Mussolini's Children: Race and Elementary Education in Fascist Italy*, Lincoln; London 2018. Zu Deutschland: Scholtz, Harald: *Erziehung und Unterricht unterm Hakenkreuz*, Göttingen 1985; Horn, Klaus-Peter; Link, Jörg-W. (Hg.): *Erziehungsverhältnisse im Nationalsozialismus: Totaler Anspruch und Erziehungswirklichkeit*, Bad Heilbrunn 2011.
- 17 Zu ONB und GIL: Betti, Carmen: *L'Opera Nazionale Balilla e l'educazione fascista*, Florenz 1984; Konon, Tracy H.: *Believe, Obey, Fight: Political Socialization of Youth in Fascist Italy, 1922–1943*, Durham 1985; zur HJ: Buddrus, Michael: *Totale Erziehung für den totalen Krieg: Hitlerjugend und nationalsozialistische Jugendpolitik*, Berlin 2003; Kollmeier, Kathrin: *Ordnung und Ausgrenzung: Die Disziplinarpolitik der Hitler-Jugend*, Göttingen 2007; vergleichend und transferanalytisch: Schleimer, Ute: *Die Opera Nazionale Balilla bzw. Gioventù Italiana del Littorio und die Hitlerjugend: Eine vergleichende Darstellung*, Münster 2004; Ponzio, Alessio: *Shaping the New Man: Youth Training Regimes in Fascist Italy and Nazi Germany*, Madison, WI 2015.
- 18 Vitári, Zsolt: Jugendbewegungen im Zeichen nationalpolitischer und paramilitärischer Ausrichtung im Vorkriegsungarn, in: *Suevia Pannonica: Archiv der Deutschen aus Ungarn* 35 (2007), S. 50–74; Lónčíková, Michala: »Für Gott und die Nation!« Säulen der Kindererziehung im Slowakischen Staat (1939–1945), in: Weil, Francesca; Postert, André; Kenkmann, Alfons (Hg.): *Kindheiten im Zweiten Weltkrieg*, Halle 2018, S. 246–262; Milla, Michal: *Hlinkova mládež 1938–1945*, Bratislava 2008. Vgl. außerdem zu Nationalsozialismus und Jugend in Südosteuropa: Mezger, Caroline: *Forging Germans Youth, Nation, and the National Socialist Mobilization of Ethnic Germans in Yugoslavia, 1918–1944*, Oxford 2020; Goran, Miljan: *Croatia and the Rise of Fascism: The Youth Movement and the Ustasha During WWII*, London 2019; Sáez Marín, Juan: *El frente de juvenudes: Política de juventud en la España de la postguerra (1937–1960)*, Madrid 1988; Ofer, Inbal: *Nation and Body: Physical Culture and Politics in Francoist Spain and Fascist Italy (1919–1945)*, in: Martínez del Fresno, Beatriz; Vega Pichaco, Belén (Hg.): *Dance, Ideology and Power in Francoist Spain (1938–1968)*, Turnhout 2017, S. 3–30.

schistischen Bewegungen und Regierungen Europas noch fehlen, zeigen doch wichtige Arbeiten, dass die faschistische Schulpolitik in Italien stets umstritten war und dass in Deutschland die konsequente Ideologisierung des Curriculums am Eigensinn der Schulen und an den Interessen der Wirtschaft scheiterte. Auch vermochten die autoritären Regimes nicht die Jugend wie gewünscht zu erfassen. Arbeiterkinder und katholische Jugendliche konnten sich dem Zugriff des Staates entwinden; Kompetenzstreitigkeiten zwischen Partei und Staat hemmten die Effektivität der Jugendverbände und in der Führungsriege blieb umstritten, welche Rolle diese Organisationen in der Gesellschaft spielen sollten.¹⁹

Ähnliches lässt sich in Bezug auf die Sowjetunion beobachten. Als Hoffnungsträger einer »hellen Zukunft« symbolisierten Kinder dort eine Generation, die im Sinne des Sozialismus erst geformt werden sollte, welcher zugleich aber eine aktive Avantgarde-Rolle bei der Durchsetzung revolutionärer Ideen zukam.²⁰ Kinder und erst recht Jugendliche wurden als revolutionäre Akteure ernst genommen, die zunächst gegen die Überreste von Zarismus und Kapitalismus, später gegen den Faschismus, gegen den Kolonialismus und den Imperialismus, ja sogar gegen das nukleare Wettrüsten im Kalten Krieg mitzukämpfen hatten.²¹

Die sowjetische Kindheitsgeschichte stellt ein weit verzweigtes Forschungsfeld dar mit einer Vielzahl an Studien, welche die politische Instrumentalisierung und Disziplinierung der Heranwachsenden in unterschiedlichen Zeiträumen, Orten und Institutionen untersucht haben. Die meisten Studien haben sich mit den Erziehungs- und Disziplinierungspraktiken sowie mit den alltäglichen Erfahrungswelten der Kinder und Jugendlichen in den früheren leninistischen und stalinistischen Phasen auseinandergesetzt. Dabei haben sie vorhandene Widersprüche zwischen dem Mythos der »glücklichen sowjetischen Kindheit« und den alltäglichen Praktiken herausgearbeitet.²² Der Bürgerkrieg und die Hungersnot, die Zwangskollektivierung und der Stalinsche Terror brachten bis zu sieben Millionen verwahrloste Kinder, Gewalt und auch ein repressives System der Umerziehung hervor.²³ Am Ende der 1930er Jahre erreichten nicht nur

-
- 19 Koon: *Believe, Obey, Fight*, S. 113–115; Postert, André: *Die Hitlerjugend: Geschichte einer überforderten Massenorganisation*, Göttingen 2021.
 - 20 Kirschenbaum, Lisa A.: *Small Comrades: Revolutionizing Childhood in Soviet Russia, 1917–1932*, New York 2001; Kelly: *Children's World*; Bezrogov, V.; Tendrakova, E. (Hg.): »Gul'aj tam, gde vse«: *Istorija sovetskogo detstva: Opyt i perspektivy issledovanija*, Moskau 2013.
 - 21 Sal'nikova: *Rossijskoe detstvo v XX veke*; Peacock, Margaret: *Innocent Weapons: The Soviet and American Politics of Childhood in the Cold War*, Chapel Hill 2014.
 - 22 Kelly, Catriona: *A Joyful Soviet Childhood: Licensed Happiness for Little Ones*, in: Balina, Marina; Dobrenko, Evgeny (Hg.): *Petrified Utopia: Happiness Soviet Style*, New York 2009, S. 3–18; Kelly, Catriona: *Children's World: Growing up in Russia, 1890–1991*, New Haven 2007; Kelly, Catriona: *Riding the Magic Carpet: Children and Leader Cult in the Stalin Era*, in: *The Slavic and East European Journal* 49 (2), 2005, S. 199–224.
 - 23 Phänomene wie Verwahrlosung und Aufsichtslosigkeit (*besprizornost'* bzw. *beznadzornost'*) und die staatliche Antwort darauf, die zwischen Hilfe und Strafe schwankte, gehören wohl zu den am besten untersuchten Aspekten. Zur Frühphase des sozialistischen Experiments siehe Kochanek, Hildegard: *Russlands verwahrloste Kinder in den 1920er Jahren*, in: Dahlmann, Dittmar (Hg.): *Kind- und Jugendliche in Krieg und Revolution: Vom Dreißigjährigen Krieg bis zu den Kindersoldaten Afrikas*, Paderborn; München; Wien u.a. 2000, S. 93–121; Ball, Alan M.: *And Now My Soul Is Har-*

die ideologische Indoktrination im Schulsystem und die Bellifizierung der Minderjährigen einen Höhepunkt,²⁴ sondern es wurde verstärkt auf Strafe anstatt von Hilfe im Umgang mit deviantem Verhalten gesetzt.²⁵ Dabei zeigt die neueste Forschung, dass sowohl Umerziehungseinrichtungen wie Arbeitskolonien als auch positiv besetzte Institutionen wie Kinderheime Kernelemente des sowjetischen Social-Engineering-Projekts waren, die mit repressiven Methoden an der Formung eines idealen »neuen Menschen« arbeiteten [»Fürsorge- und Heimerziehung].²⁶

Einen eigenen Forschungsstrang bilden Studien, die sich mit der Mobilisierung von Kindern und Jugendlichen im Deutsch-Sowjetischen Krieg und mit dem Bild des Kindes [»Bilder] – sowohl als Opfer als auch als Held – in der Kriegspropaganda beschäftigen haben.²⁷ Die ideologische Kontrolle lockerte sich zwar während des Krieges und nach Stalins Tod 1953. Der Anspruch, aus jedem Kind ein loyales Mitglied der Gesellschaft zu machen, wurde aber nie aufgegeben, während die Kluft zwischen Ideologie und Alltag letztendlich unüberwindbar blieb.

Eine vergleichbare Politisierung und Instrumentalisierung von Kindern und Jugendlichen fand in den staatssozialistischen Gesellschaften statt. In der DDR wurden Kinder

-
- dened: Abandoned Children in Soviet Russia, 1918–1930, Berkeley 1994; Ščerbinin, Pavel: »Pustite detej ko mne...«: »Deti bedy« i popečitel'stvo do i poisle 1917 goda, Tambov 2018; Gorshkov, Boris: The Dark Side of Early Soviet Childhood, 1917–1941. Children's Tragedy, London; New York; Dublin 2023; Smirnova, Tat'jana: Deti strany Sovetov: Ot gosudarstvennoj politiki k realijam povsednevnoj žizni. 1917–1940 gg, Moskau 2015; Baron, Nick (Hg.): Displaced Children in Russia and Eastern Europe, 1915–1953: Ideologies, Identities, Experiences, Leiden; Boston 2017. Zur Lage der verwaorlosten Kinder in der BSSR in den 1920er- und 1930er-Jahren siehe Solov'janov, Andrej P.: Social'naja zaščita nesoversennoletnich v BSSR (1921–1930gg.), Minsk 2013. Zur UdSSR allgemein siehe Zezina, Marija R.: Sistema social'noj zaščity detej-sirot v SSSR, in: Pedagogika (3), 2000, S. 58–67.
- 24 Efimova, Elena: Voennaja (oboronnaja) rabota s pionerami i škol'nikami v 1927–1941 gg.: Nekotorye organizacionno-pedagogičeskie aspekty, Moskau 2021; Nikonova, Ol'ga: Vospitanie patriotov: Osoaviachim i voennaja podgotovka naselenija v ural'skoj provincii (1927–1941 gg.), Moskau 2010; Ewing, Thomas E.: The Teachers of Stalinism: Policy, Practice, and Power in Soviet Schools of the 1930s, New York 2002.
- 25 Vilenskij, Semen S.; Kokurin, Aleksandr: Deti GULAGa: 1918–1953, Moskau 2002; Frierson, Cathy A.: Children of the Gulag, New Haven 2010; Frierson, Cathy A.: Silence Was Salvation: Child Survivors of Stalin's Terror and World War II in the Soviet Union, New Haven 2015.
- 26 Hierzu besonders lesenswert: Beger, Kathleen: Erziehung und »Unerziehung« in der Sowjetunion: Das Pionierlager Artek und die Archangelsker Arbeitskolonie im Vergleich, Göttingen 2020; Gal'marini-Kabala, Marija Kristina: Moral'no defektivnyi, prestupnik ili psichičeski bol'noj? Detskie povedenčeskie deviacii i sovetskie disciplinirujuščie praktiki: 1935–1957, in: Kukulin, Ilja; Majofis, Marija; Safronov, Petr (Hg.): Ostrova utopii: Social'noe i pedagogičeskoe proektirovanie poslevoennoj školy, Moskau 2015, S. 107–151; Gal'marini-Kabala, Marija Kristina: Psychiatry, Violence, and the Soviet Project of Transformation: A Micro-History of the Perm' Psycho-Neurological School-Sanatorium, in: Slavic Review 77 (2), 2018, S. 308–332; Galley, Mirjam: Building Communism and Policing Deviance in the Soviet Union: Residential Childcare, 1958–91, London 2021.
- 27 DeGraffenried, Julie K.: Sacrificing Childhood: Children and the Soviet State in the Great Patriotic War, Kansas 2014; Kelly: Children's World, S. 115ff.; Voronina, Olga: Sons and Daughters of the Regiment: The Representation of the WWII Child Hero in the Soviet Media and Children's Literature of the 1940s, in: Filoteknos (8), 2018, S. 13–33; Balina, Maria: Writing Usable Futures: Narratives of War Childhood, in: Filoteknos (8), 2018, S. 34–46.

und vor allem Jugendliche als kleine Erwachsene konzeptualisiert, die aktiv an der sozialistischen Gesellschaft teilhaben sollten. Man versuchte ebenfalls die Heranwachsenden über eigene Organisationen und das Schulsystem ideologisch zu indoktrinieren, jedoch ohne den Eigenwillen vor allem der älteren Jugendlichen aus christlichen Elternhäusern brechen zu können.²⁸ In vielen Regimen zeigten sich die Widersprüche zwischen den ideologischen Vorgaben und der pädagogischen Alltagspraxis. Beispielsweise entstanden in der sozialistischen Tschechoslowakei ab Mitte der 1960er Jahre in den Jugendheimen familienähnliche Betreuungsformen, die stärker auf individuelle Bedürfnisse von Kindern eingingen [»Fürsorge- und Heimerziehung«].²⁹ Auch wenn die Forschung hier weniger intensiv als im Fall der Sowjetunion betrieben wurde, deuten sich regionale, kulturelle und traditionelle Unterschiede bei der politischen Lenkung von Kindern und Jugendlichen in den sozialistischen Gesellschaften an. Vergleichende Studien hinterfragen zurecht die These einer Monolithisierung des »Ostblocks«.³⁰

Zuletzt ist stärker der Frage nachgegangen worden, wie Kinder und Jugendliche die Ordnung des Kalten Krieges mitverhandelten. Denn der »Wettstreit der Systeme« wurde auch im Kinderzimmer ausgetragen.³¹ Dabei wird deutlich, dass Heranwachsende im Osten wie im Westen als überzeugende Vertreter für den Frieden, für den Schutz der Umwelt sowie als Symbolfiguren der Bürgerdiplomatie (Samantha Smith) instrumentalisiert wurden, um öffentliche Aufmerksamkeit zu gewinnen oder die moralische Überlegenheit des eigenen Systems zu symbolisieren. Zugleich zeigen neueste Studien, dass manche Kinder die ideologischen Vorgaben hinterfragten, sich in Antikriegs- oder Antiatombewegungen engagierten oder ihre eigene Perspektive ausdrückten.³² Der Zu-

-
- 28 Skyba, Peter: Vom Hoffnungsträger zum Sicherheitsrisiko: Jugend in der DDR und Jugendpolitik der SED 1949–1961, Köln 2000; Ohse, Marc-Dietrich: Jugend nach dem Mauerbau: Anpassung, Protest und Eigensinn (DDR 1961–1974), Berlin 2003; Andresen, Sabine: Sozialistische Kindheitskonzepte: Politische Einflüsse auf die Erziehung, München 2006; Andresen, Sabine: Die sozialistische Kindheit in der sowjetischen Besatzungszone, in: Baader, Meike Sophia; Eßer, Florian; Schröder, Wolfgang (Hg.): Kindheiten in der Moderne: Eine Geschichte der Sorge, Frankfurt a.M.; New York 2014, S. 391–413. Vgl. auch Kirchhöfer, Dieter; Neuner, Gerhart; Steiner, Irmgard u.a. (Hg.): Kindheit in der DDR: Die gegenwärtige Vergangenheit, Frankfurt a.M. 2003; Baader, Meike Sophia; Kenkmann, Alfons (Hg.): Jugend im Kalten Krieg: Zwischen Vereinnahmung, Interessenvertretung und Eigensinn, Göttingen 2021.
- 29 Henschel, Frank: »All Children are Ours«: Children's Homes in Socialist Czechoslovakia as Laboratories of Social Engineering, in: *Bohemia* 56 (1), 2016, S. 122–144; Winkler, Martina; Randák, Jan (Hg.): *Historie – otázky – problémy 10 (2: Dětství a mládež v socialistickém Československu)*, 2018; Winkler, Martina: Reading Mateřídouška: Children's Culture and Children's Subjectivities in Socialist Czechoslovakia, in: *Paedagogica Historica* 59 (3), 2023, S. 492–509.
- 30 Winkler, Martina; Henschel, Frank; Randák, Jan u.a. (Hg.): *Variations and Transformations of Childhood in the Bohemian Lands and Slovakia*, Göttingen 2023.
- 31 Vgl. dazu Brenner, Joachim: Behütete Kindheit? Die »große« Politik bei den Kleinen im Kinderzimmer, in: Fuhrich, Gina; Patzel-Mattern, Katja; Gawlich, Max (Hg.): *Geschichte der Kindheit im geteilten Deutschland 1949–1989*, Göttingen 2024, S. 193–208.
- 32 Vgl. Peacock: Innocent Weapons; Neumann, Matthias: Children Diplomacy during the Late Cold War: Samantha Smith's Visit of the »Evil Empire«, in: *History* 104 (360), 2019, S. 275–308; Neumann, Matthias: »Peace and Friendship«: Overcoming the Cold War in the Children's World of the Pioneer Camp Artek, in: *Diplomatic History* 46 (3), 2022, S. 505–526; Fedyashin, Anton: Andropov's Gamble: Samantha Smith and Soviet Soft Power, in: *Journal of Russian American Studies* 4 (1), 2020,

sammenbruch des sozialistischen Blocks und der Übergang zur Marktwirtschaft führten schließlich zur Aufgabe des totalen staatlichen Anspruchs auf die Heranwachsenden. Gleichzeitig wurde mit der Unterzeichnung der UN-Kinderrechtskonvention 1989 die Rechtsposition der Kinder gestärkt.

4. Eigensinnige Erfahrungswelten: Kinder und Jugendliche in den Diktaturen

Seit langer Zeit beschäftigt sich die Forschung mit der Frage, welche alltäglichen Erfahrungen Heranwachsende in den faschistischen, nationalsozialistischen und sowjetischen Regimen machten und inwieweit sie eine eigene Agency für sich beanspruchten.³³ In den letzten beiden Jahrzehnten sind einige Untersuchungen zur Lokal- und Mikrogeschichte des Faschismus und Nationalsozialismus erschienen, die diese Fragen stärker in den Blick genommen und dabei die Eigensinnigkeit von Heranwachsenden und ihren Eltern nachgezeichnet haben. Denn Familien konnten sich auf vielfältige Weise den faschistischen und nationalsozialistischen Erziehungsimperativen entziehen. In Italien verteidigten viele Eheleute im Privaten ihre traditionellen Lebensstile und in Deutschland wurden die Erziehungslehren des Regimes, die mehr elterliche Distanz und Kontrolle forderten, nicht einfach übernommen.³⁴

Vor allem die rechtsautoritäre Jugendpolitik stieß vielfach an Grenzen. Wie die frühere Forschung zu Faschismus und Nationalsozialismus hervorhob, waren Kinder und Jugendliche aus dem katholischen Milieu und der Arbeiterklasse weniger anfällig für den Faschismus. Zahlreiche Studien zum »Dritten Reich« zeigen, dass Arbeiterjugendliche zwischen Anpassung und Widerstand schwankten und sich später oft in wilden Cliquen zusammenfanden, dass katholische Jugendliche trotz äußerlicher Anpassung resistent blieben, und dass protestantische Jugendgruppen oftmals ihre Unabhängigkeit aufgaben.³⁵ Demgegenüber operiert die neuere Forschung weniger mit den Unterscheidungen von Anpassung, Resistenz und Widerstand. Stärker steht jetzt die Frage im Mittelpunkt, welchen Reim sich junge Menschen auf die staatlichen Indoktrinationsversuche machten. Diese Arbeiten zeigen zum Beispiel anhand von Schulaufsätzen und Tagebüchern, dass italienische Heranwachsende die Botschaften des faschistischen Staates

S. 1–23; Robinson, Paul: *Rethinking the American Antinuclear Movement*, New York 2018; Kordas, Ann Marie: *The Politics of Childhood in Cold War America*, London; New York 2016; Grieve, Victoria: *Little Cold Warriors: American Childhood in the 1950s*, New York 2018.

33 Fábíán, Katalin; Korolczuk, Elżbieta (Hg.): *Rebellious Parents: Parental Movements in Central-Eastern Europe and Russia*, Bloomington 2017.

34 De Grazia, Victoria: *How Fascism Ruled Women. Italy, 1922–1945*, Berkeley 1992, S. 77–115; Gebhardt, Miriam: *Die Angst vor dem kindlichen Tyrannen: Eine Geschichte der Erziehung im 20. Jahrhundert*, München 2009, S. 69–112.

35 Zu Italien z.B. Koon: *Believe, Obey, Fight*; für Deutschland zusammenfassend: Speitkamp, Winfried: *Jugend in der Neuzeit: Deutschland vom 16. bis zum 20. Jahrhundert*, Göttingen 1998, S. 207–238.

nicht wie gewünscht aufnahmen oder jugendliche Tagebuchschreiber:innen in Deutschland eigene Definitionen des Nationalsozialismus zu formulieren versuchten.³⁶

Die neuere Forschung hat auch dem Widerstand gegen die faschistische Jugendpolitik in den Kolonien nachgespürt. Während wir nur wenig über die Praxis in den afrikanischen Kolonien wissen [→ Kolonialismus], zeigt eine Studie am Beispiel von Rhodos, dass dort die faschistische Politik eine Welle des griechischen Nationalismus unter den männlichen Schülern provozierte.³⁷

Auch die jugendlichen Opfer der nationalsozialistischen Verfolgungspolitik blieben nicht passiv gegenüber ihren Peiniger:innen. Zahlreiche Arbeiten beschäftigen sich mit der Ausgrenzung und Ermordung vermeintlich asozialer und behinderter Jugendlicher [→ Behinderung], mit der Stigmatisierung, Verfolgung und Ermordung jüdischer Heranwachsender und auch mit der Unterdrückung von jungen Menschen im besetzten Europa. Allen voran zeigt Nicholas Stargardts bahnbrechende Studie, dass Kinder und Jugendliche nicht nur Opfer wurden, sondern sich ebenso den Verfolgern entzogen oder sogar beherzten Widerstand leisteten.³⁸

Die historische Forschung versteht zunehmend Kinder und Jugendliche ebenfalls in den sozialistischen Diktaturen als eigenständige Akteure. Obwohl die ideologische Kontrolle der Heranwachsenden in der Sowjetunion allein auf Grund deren beinahe vollständigen Erfassung in Kinder- und Jugendorganisationen – in der Bewegung des *Komsomol* (ab 15 Jahren), der *Jungen Pioniere* (10 bis 14 Jahre) und der sogenannten *Oktoberkinder* (8 bis 10 Jahre) – vergleichsweise erfolgreich war, gab es viele Formen des Widerspruchs und des Eigensinns.³⁹ Eine Flucht vor allem der Jugendlichen in alternative Gegenkulturen und in Räume, die außerhalb des Politischen lagen, war gar nicht so selten. Mancherorts wogen lokale Traditionen oder religiöse Werte stärker; viele Jugendliche begeisterten sich für Jazzmusik, Foxtrott und Tango, pflegten einen bewusst provozierenden Mode- und Lebensstil oder blieben der Jugendbewegung *Komsomol* ganz fern.⁴⁰ Weil das bolschewistische Regime keinen Raum für politischen Eigensinn bot, fand die Unangepasstheit ihren Ausdruck sowohl in Gewalt und Hooliganismus als auch in geheimen politischen Vereinigungen.⁴¹ Gerade für die späte Sowjetunion lässt sich eine weitgehende

36 Ferris, Kate: *Everyday Life in Fascist Venice, 1929–40*, Basingstoke 2012, S. 52–82; Steuer, Janosch: »Ein Drittes Reich, wie ich es auffasse.« Politik, Gesellschaft und privates Leben in Tagebüchern 1933–1939, Göttingen 2017, S. 242–351.

37 Guidi, Andrea: *Generations of Empire: Youth from Ottoman to Italian Rule in the Mediterranean*, Toronto 2023. Vgl. auch institutionengeschichtlich Pretelli, Matteo: *Education in the Italian Colonies during the Interwar Period*, in: *Modern Italy* 16 (3), 2011, S. 275–293.

38 Stargardt, Nicholas: *Kinder in Hitlers Krieg*, München 2008. Vgl. auch Sliwa, Johanna: *Jewish Childhood in Krakow: A Microhistory of the Holocaust*, New York 2021; von Saal, Yuliya: *Kriegskindheiten im besetzten Belarus 1941–1944. Erfahrungen – Erinnerungen – Folgen*, Wien; Köln 2026.

39 Ewing: *The Teachers of Stalinism; History of Education* 35 (4–5: Special Issue: Making Education Soviet, 1917–1953), 2006.

40 Gorsuch, Anne E.: *Youth in Revolutionary Russia: Enthusiasts, Bohemians, Delinquents*, Bloomington 2000; Kuhr-Korolev, Corinna; Plaggenborg, Stefan; Wellmann, Monica (Hg.): *Sowjetjugend 1917–1941: Generation zwischen Revolution und Resignation*, Essen 2001.

41 Galley, Mirjam: »Wir schlagen wie eine Faust«: Die Bande als Lebensform sowjetischer Straßenkinder unter Stalin, in: *Jahrbücher für Geschichte Osteuropas* 64 (1), 2016, S. 26–53; Haumann, Heiko: *Jugend und Gewalt in Sowjetrußland zwischen Oktoberrevolution und Stalinismus im le-*

Entpolitisierung der Jugend mit individuellen Aneignungen und Praktiken feststellen, die im Gegensatz zum offiziellen Diskurs stand.⁴²

5. Unterweisung in Demokratie? Erziehung und Teilhabe in liberalen Gesellschaften

Nicht nur Diktaturen wollten Kindheit und Jugend auf politische Ordnungskonzepte ausrichten. Die republikanischen und später demokratischen Systeme versuchten mit ungleich subtileren Mitteln Heranwachsende auf die freie Gesellschaftsordnung vorzubereiten. Dafür stehen paradigmatisch die Vereinigten Staaten. Eine kaum zu überblickende Forschung existiert über Kindheit, Jugend und Demokratie in den USA, die zusammengenommen zeigen, wie widersprüchlich die US-amerikanischen Versuche waren, Kinder und Jugendliche auf ein freiheitliches Gemeinwesen auszurichten. Politik und Eliten begriffen im ausgehenden 18. und 19. Jahrhundert die Amerikanische Revolution als Akt der Befreiung, verlangten aber gleichzeitig von Eltern und Schulen, republikanischen Gehorsam zu lehren. Im Zuge einer krisenhaften Industrialisierung trieben engagierte bürgerliche Sozialreformer:innen die Jugend- und Erziehungspolitik weiter voran. Sie begründeten im frühen 20. Jahrhundert neue Institutionen wie das Jugendgericht, das die Reintegration in die Gesellschaft förderte. Zugleich wollten sie mit neuen Unterrichtsmethoden Kinder auf die Ausübung ihrer Rechte vorbereiten. Gleichzeitig versuchten diese Reformer:innen ihre eigene Deutungsmacht gerade über die Heranwachsenden aus Arbeiter- und Unterschicht zu behaupten. Nicht zuletzt schloss das Bildungssystem bis weit ins 20. Jahrhundert hinein Schwarze und andere ethnische Minderheiten systematisch aus. Bis heute sind soziale Ungleichheit und Rassismus zentrale Probleme der USA.⁴³

bensweltlichen Zusammenhang, in: Kuhr-Korolev, Corinna; Plaggenborg, Stefan; Wellmann, Monica (Hg.): Sowjetjugend 1917–1941: Generation zwischen Revolution und Resignation, Essen 2001, S. 25–62; Isaev, Viktor I.: Die Militarisierung der Jugend und jugendlicher Radikalismus in Sibirien (1920er–Anfang der 1930er Jahre), in: Kuhr-Korolev, Corinna; Plaggenborg, Stefan; Wellmann, Monica (Hg.): Sowjetjugend 1917–1941: Generation zwischen Revolution und Resignation, Essen 2001, S. 149–167; Rittersporn, Gabor T.: Between Revolution and Daily Routine: Youth and Violence in the Soviet Union in the Interwar Period, in: Kuhr-Korolev, Corinna; Plaggenborg, Stefan; Wellmann, Monica (Hg.): Sowjetjugend 1917–1941: Generation zwischen Revolution und Resignation, Essen 2001, S. 63–82; Zuravlev, Sergej V.: Sowjetjugend im Spannungsfeld unterschiedlicher Gewaltformen, in: Kuhr-Korolev, Corinna; Plaggenborg, Stefan; Wellmann, Monica (Hg.): Sowjetjugend 1917–1941: Generation zwischen Revolution und Resignation, Essen 2001, S. 83–102; Škarovskij, Michail: Orthodoxe Kirchenjugend der Sowjetunion in den 1920er und 1930er Jahren, Kuhr-Korolev, Corinna; Plaggenborg, Stefan; Wellmann, Monica (Hg.): Sowjetjugend 1917–1941: Generation zwischen Revolution und Resignation, Essen 2001, S. 233–246; Gorsuch: Youth in Revolutionary Russia; Tirado, Isabel: The Komsomol's Village Vanguard: Youth and Politics in the NEP Countryside, in: The Russian Review 72 (3), 2013, S. 427–446.

42 Tsipursky, Gleb: Socialist Fun: Youth, Consumption, and State-Sponsored Popular Culture in the Cold War Soviet Union, 1945–1970, Pittsburgh 2016; Yurchak, Alexei: Everything Was Forever, Until It was No More: The Last Soviet Generation, Princeton 2005.

43 Vgl. die Überblicksdarstellungen: Sealander, Judith: The Failed Century of the Child: Governing America's Young in the Twentieth Century, Cambridge 2003; Mintz, Steven: Huck's Raft: A History

Im Gegensatz zur US-amerikanischen Historiografie existiert eine äußerst disparate Forschungslage zu Kindheit und Demokratie in Westeuropa. Einerseits verweisen wissenschaftliche Arbeiten auf die vielfältigen Aufbrüche der Zeit nach dem Ersten Weltkrieg. Unterschiedliche politische Bewegungen begründeten beispielsweise in den krisengeschüttelten Nachkriegsgesellschaften und den neuen Demokratien Ferienlager, Kinderrepubliken, Schulen und Jugendhäuser zur Vorbereitung auf die Demokratie. Zeitgleich trieb der Völkerbund die Entmilitarisierung der Schulbücher voran. Selbst die Krise der Demokratie in den 1930er-Jahren provozierte eine wissenschaftliche Debatte über die Förderung des demokratischen Verhaltens.⁴⁴ Andererseits weist die Forschung auf die Widersprüchlichkeit dieser Programme hin. So setzten beispielsweise die Kinderrepubliken nicht selten strikte Regeln; viele Schulprogramme zielten primär darauf, die Jugend gegenüber dem Kommunismus zu immunisieren; Freizeitheime fußten oftmals auf einer konservativen Modernekritik; gerade die neuen Staaten Ostmitteleuropas priorisierten eine Erziehung zur nationalen Einigkeit; in der Weimarer Republik ermöglichte die Demokratisierung der Schule paradoxerweise das Eindringen antidemokratischer Jugendbewegungen; und nicht zuletzt blieben geschlechtsspezifische Vorstellungen von demokratischer Staatsbürgerschaft vielerorts bestehen.⁴⁵

Erste Forschungen deuten darauf hin, dass die Befreiung des Kontinents vom Nationalsozialismus neue Herausforderungen schuf. In der krisenhaften Nachkriegsgesellschaft wollten viele westeuropäische Staaten ihre Jugend weiterhin zu Einigkeit und Patriotismus erziehen.⁴⁶ Gerade weil sich in dieser Zeit das allgemeine Wahlrecht fast überall in Westeuropa durchsetzte, blieben »Wissenschaft und Politik skeptisch gegenüber den demokratischen Fähigkeiten der breiten Masse. In der Schweiz (wo Frauen weiterhin kein Stimmrecht hatten) versuchte der Staat, die Jugend zur Wahlbeteiligung zu

of American Childhood, Cambridge, MA 2006; Schumann: *Raising Citizens in the »Century of the Child«*; Fass: *The End of American Childhood*. Vgl. speziell zum Rassismus auch: Stratton, Clif: *Education for Empire: American Schools, Race, and the Paths of Good Citizenship*, Oakland 2016.

44 Vgl. dazu Kamp, Johannes-Martin: *Kinderrepubliken: Geschichte, Praxis und Theorie radikaler Selbstregierung in Kinder- und Jugendheimen*, Wiesbaden 1995; Downs, Laura Lee: *Childhood in the Promised Land: Working-Class Movements and the Colonies de Vacances in France, 1880–1960*, Durham 2002; Kössler, Till: *Kinder der Demokratie: Religiöse Erziehung und urbane Moderne in Spanien, 1890–1936*, München 2013; Quiroga, Alejandro: *Forging Democratic Citizens: Mass Nationalization on a Local Level in the Spanish Second Republic (1931–6)*, in: *European Review of History* 26 (3), 2019, S. 505–532; Graebner, William: *The Small Group and Democratic Social Engineering, 1900–1950*, in: *Journal of Social Issues* 42 (1), 1986, S. 137–154.

45 Vgl. dazu Kamp: *Kinderrepubliken*; Beaven, Brad; Griffiths, John: *Creating the Exemplary Citizen: The Changing Notion of Citizenship in Britain 1870–1939*, in: *Contemporary British History* 22 (2), 2008, S. 203–225, hier 211–219; Zahra, Tara: *Kidnapped Souls: National Indifference and the Battle for Children in the Bohemian Lands, 1900–1948*, Ithaca; London 2008; Donson, Andrew: *The Teenagers' Revolution: »Schülerräte« in the Democratization and Right-Wing Radicalization of Germany, 1918–1923*, in: *Central European History* 44 (3), 2011, S. 420–446; zusammenfassend: Wagner; Kössler: *Moulding Democratic Citizens*, S. 866–869.

46 Jobs, Richard Ivan: *Riding the New Wave: Youth and the Rejuvenation of France after the Second World War*, Stanford 2009; de Jong, Wim: *Civic Education and Contested Democracy: Towards a Pedagogic State in the Netherlands Post 1945*, Cham 2020.

erziehen. In Westdeutschland motivierte dagegen die Sorge vor einem spezifisch deutschen Autoritarismus die Demokratisierung von Schule und Gesellschaft sowie die Politisierung von Jugend und Kindheit um 1968. Der Staat versuchte dennoch weiterhin, das Denken und Handeln der Aufwachsenden in die richtige Bahn zu lenken.⁴⁷ Damit konnten die demokratischen Staaten jedoch nicht die Entstehung rebellischer Jugendkulturen (z.B. der Halbstarken, der Blousons Noirs oder der Hippies) verhindern, die gegen den vermeintlichen Konformismus der Nachkriegszeit protestierten, wie die Forschung detailliert herausgearbeitet hat.⁴⁸

Daneben sorgte in westeuropäischen Gesellschaften die Frage, inwieweit eingewanderte Kinder an demokratische Teilhabe herangeführt werden sollten, für Zündstoff. Erste Arbeiten deuten an, dass postkoloniale Gesellschaften unterschiedlich mit diesem Problem umgingen. Während beispielsweise Großbritannien auf eine politische Belehrung der Zugewanderten eher verzichtete, versuchte Frankreich, Neuankömmlinge an republikanische Werte zu assimilieren. Demgegenüber wollten die boomenden Nachkriegsgesellschaften Kinder aus sogenannten Gastarbeiterfamilien nur selten zur Teilhabe erziehen.⁴⁹

Erste Arbeiten betreffen das Verhältnis von Jugend, Demokratie und Neoliberalismus. Sie zeigen, wie die Krise des Wohlfahrtsstaats und das Aufkommen neoliberaler Ordnungsvorstellungen das Aufwachsen prägten. Jugendverbände und Schulen vermit-

-
- 47 Zur Schweiz: Kergomard, Zoé: The »Participationnist State« and the »Apathetic Citizen«: Educationalizing the »Problem of Non-Voting« in Postwar Switzerland (1940s–1970s), in: *European Review of History* 29 (6), 2022, S. 930–953; zu Westdeutschland: Levsen, Sonja: *Autorität und Demokratie: Eine Kulturgeschichte des Erziehungswandels in Westdeutschland und Frankreich, 1945–1975*, Göttingen 2019; van Rahden, Till: *Demokratie: Eine gefährdete Lebensform*, Frankfurt a.M. 2019; Wagner, Phillip: *Paradoxes of Democratization: Social-liberal Reformism, Education and Citizenship in West Germany after 1968*, in: *European Review of History* 29 (6), 2022, S. 954–977.
- 48 Wichtige nationale Fallstudien sind: Osgerby, Bill: *Youth in Britain Since 1945*, Oxford 1998; Siegfried, Detlef: *Time is on my side: Konsum und Politik in der westdeutschen Jugendkultur der 60er Jahre*, Göttingen 2006; Bantigny, Ludivine: *Le plus bel âge? Jeunes et jeunesses en France de l'aube des Trente Glorieuses à la guerre d'Algérie*, Paris 2007. Für transnationale Studien vgl. Marwick, Arthur: *The Sixties: Cultural Revolution in Britain, France, Italy, and the United States, c.1958–c.1974*, London 1998; Frei, Norbert: *1968: Jugendrevolte und globaler Protest*, München 2008; Mrozek, Bodo: *Jugend, Pop, Kultur: Eine transnationale Geschichte*, Berlin 2019. Kritisch zur Konzentration der Forschung auf Musik und Rebellion: Levsen, Sonja: *Jugend in der europäischen Zeitgeschichte: Nationale Historiographien und transnationale Perspektiven*, in: *Neue politische Literatur* 55 (3), 2010, S. 421–446. Die Erforschung konservativer und rechter Jugendgruppen steht demgegenüber noch am Anfang; vgl. nur von der Goltz, Anna: *The Other ›68ers: Student Protest and Christian Democracy in West Germany*, Oxford 2021.
- 49 Soysal, Yasemin Nuhoğlu; Szakács, Simona: *Reconceptualizing the Republic: Diversity and Education in France, 1945–2008*, in: *The Journal of Interdisciplinary History* 41 (1), 2010, S. 97–115; Carr, Helen: »I think you have ignored the relevant provisions of the 1944 Education Act«: Muslims, the State and Education in England c.1966–c.1985, in: *Contemporary British History* 35 (1), 2021, S. 52–71; Stokes, Lauren: *Fear of the Family: Guest Workers and Family Migration in the Federal Republic of Germany*, New York 2022.

telten in den 1980er- und 90er-Jahren verstärkt Individualismus und Unternehmmergeist ebenso wie Patriotismus und Verantwortungsbewusstsein.⁵⁰

Demgegenüber beschäftigt sich die Forschung schon länger mit dem Aufwachsen in den post-diktatorischen Gesellschaften Südeuropas. Für Spanien ist herausgearbeitet worden, dass sich oppositionelle Lehrkräfte in den 1970er-Jahren für eine Demokratisierung des Unterrichts, der Schule und der Gesellschaft einsetzten. Jedoch ist ebenso davor gewarnt worden, einfach bei dieser Bewegung ein liberales Demokratieverständnis vorzusetzen, anstatt ihre Demokratievorstellungen vor dem Hintergrund der Franco-Zeit zu historisieren.⁵¹

6. Herausforderungen künftiger Forschung: Kindliche Handlungsoptionen und politische Ordnungsentwürfe

Obwohl sich die historische Erforschung von Kindheit und Politik seit Jahren wachsenden Interesses erfreut, weist die Geschichtsschreibung immer noch viele Lücken auf. Die Forschung zu den faschistischen und rechtsautoritären Diktaturen privilegiert oftmals die machtsstaatliche Perspektive, selbst wenn vor allem die angloamerikanische Forschung schon früh versucht hat, staatliche Mobilisierung und jugendliche sowie familiäre Praktiken miteinander in Bezug zu setzen. Dass es in den meisten europäischen Gesellschaften grundsätzlich möglich ist, die Perspektive der Kinder und Jugendlichen in den rechten Diktaturen aus den Archiven zu rekonstruieren, zeigen die zitierten Arbeiten zur umstrittenen Mobilisierung von Heranwachsenden. Deswegen gilt es noch konsequenter als bisher auch jenseits vom gut erforschten Faschismus und Nationalsozialismus nach den kindlichen und jugendlichen Handlungsoptionen in den rechtsautoritären Diktaturen zu fragen.

Andere Desiderata lassen sich in Bezug auf die Sowjetunion und Ostmittel- und Südosteuropa identifizieren. Während die Stalinsche Epoche relativ gut erforscht ist, blieben die Zeit des Tauwetters und die darauffolgenden spätsowjetischen Jahre weniger untersucht.⁵² Das Wissen über die Funktionsweise von Freizeitinstitutionen und Jugendorganisationen, über das Verhältnis zwischen Familie und Staat sowie über die Wirksamkeit und die Grenzen der staatlichen Erziehungspolitik ist noch sehr rudimentär und vor

50 Vgl. nur Davies, Jonathan S.: Active Citizenship: Navigating the Conservative Heartlands of the New Labour Project, in: *Policy & Politics* 40 (1), 2012, S. 3–19; Edwards, Sian: »Are You a Green Guide?« Conservation, Environmentalism, and Citizenship in the British Girl Guides Association, 1986–1992, in: *European Review of History* 29 (6), 2022, S. 978–1001.

51 Groves, Tamar: Teachers and the Struggle for Democracy in Spain, 1970–1985, Basingstoke 2014; Kössler, Till: Die spanische Transition 1975–1982: Ein Erfolgsmodell?, in: Verdú Schumann, Daniel A.; Schreckenberg, Stefan (Hg.): Zwischen Aufbruch und Krise: Narrative Auseinandersetzungen mit der spanischen Transición und der deutschen »Wende«, Heidelberg 2022, S. 57–73.

52 Vgl. Fürst, Juliane: The Arrival of Spring? Changes and Continuities in Soviet Youth Culture and Policy between Stalin and Khrushchev, in: Jones, Polly (Hg.): The Dilemmas of De-Stalinization: Negotiating Cultural and Social Change in the Khrushchev Era, New York 2006, S. 135–153; Livschiz, Ann: De-Stalinizing Soviet Childhood: The Quest for Moral Rebirth, 1953–58, in: Jones, Polly (Hg.): The Dilemmas of De-Stalinization: Negotiating Cultural and Social Change in the Khrushchev Era, New York 2006, S. 117–134.

allem auf Russland begrenzt. Lohnend wäre ein erweiterter Blick auf die Peripherie des sowjetischen Imperiums, nicht zuletzt aufgrund einer oft besseren Quellenlage in den einzelnen Regionen. Gerade bei der Frage nach individueller Aneignung der offiziellen Politik und Ideologie erweisen sich lokale Archive, Museen und städtische Sammlungen als vielversprechend. Nicht nur persönliche Zeugnisse wie Tagebücher und Erinnerungen, sondern auch private Fotoaufnahmen, Aufsätze oder Spiele können neue Einsichten befördern. Schließlich sind die politischen Transformationsprozesse der 1980er und vor allem der gewaltsamen 1990er Jahren zu nennen, die in ihrer Wirkung auf die Heranwachsenden sowohl in Russland als auch in den Nachfolgestaaten der Sowjetunion und in den sozialistischen Gesellschaften noch zu erforschen sind.⁵³

Die Untersuchung von Kindheit, Jugend und (illiberaler) Demokratie weist insbesondere in der gegenwartsnahen Zeitgeschichte noch viele Lücken auf. Nach wie vor hält sich die Meinung, dass die freien Gesellschaften weitgehend auf die politische Sozialisation der Heranwachsenden verzichteten. Es ist richtig, dass die liberalen Demokratien keine Staatsjugendorganisationen und staatlichen Propagandakampagnen kannten. Dennoch haben zuerst sozialtheoretische Arbeiten darauf hingewiesen, dass auch liberale Gesellschaften verschiedene Programme für die subtile Stimulierung von demokratischen Denk- und Handlungsmustern wie Verantwortungsbewusstsein und Kooperationsfähigkeit erdachten.⁵⁴ Anders als in Diktaturen konkurrierten hingegen in den freien Gesellschaften verschiedene Akteure in Staat, Wissenschaft und Öffentlichkeit darum, eine demokratische Kindheit und Jugend zu bestimmen. Daraus ergibt sich die Frage, welche rivalisierenden Definitionen Behörden, Kirchen, Verlage und verschiedene soziale Milieus entwickelten und wie sie damit Bildungs-, Wohlfahrts-, Freizeit- und Kulturprogramme legitimierten? Wie schlugen sich die Konzepte des demokratischen Aufwachsens in den Debatten um Wahlalter und Mündigkeit nieder? Welche Auswirkungen hatten diese Debatten auf die Sozialisation der Heranwachsenden in verschiedenen gesellschaftlichen Schichten? Wie reagierten die jungen Menschen auf die Initiativen aus der Erwachsenenwelt und inwieweit wandelten sich dadurch die freien Gesellschaften? Auch wenn bereits erste Forschungen zu diesen Themen vorliegen, bleiben noch viele Fragen unbeantwortet, so etwa nach dem Wandel von Praktiken und Konzepten demokratischer Kindheit über die politischen Zäsuren hinweg, nach dem Einfluss von globaler Migration auf Inklusions- und Exklusionsprozesse und nach den Gründen für die auffällige Ausweitung von demokratischen Bildungs- und Erziehungsangeboten gerade für Kindergarten- und Grundschulkinder in den letzten zwei Jahrzehnten. Ebenso ist offen, in welchem Ausmaß demokratische Initiativen grenzüberschreitend verflochten waren, welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den Gesellschaften bestanden und wie letztendlich europäische und nordamerikanische Entwicklungen glo-

53 Kind-Kovács, Friederike; Venken, Machteld: *Childhood in Times of Political Transformation in the 20th Century: An Introduction*, in: *Zeitschrift für moderne europäische Geschichte* 19 (2), 2021, S. 155–165; Kind-Kovács, Friederike: *Children of the Wende: Everyday Experiences of the Postsocialist Transformation in (East) Germany*, in: Massino, Jill; Wien, Markus (Hg.): *Everyday Postsocialism in Eastern Europe: History Doesn't Travel in One Direction*, Indiana 2024, S. 213–229.

54 Cruikshank, Barbara: *The Will to Empower: Democratic Citizens and Other Subjects*, Ithaca 1999; analoge Beobachtungen bei Schumann: *Raising Citizens in the »Century of the Child«*; Beaven; Griffiths: *Creating the Exemplary Citizen*; Wagner; Kössler: *Moulding Democratic Citizens*.

balgeschichtlich zu verorten sind. Die westeuropäische und nordamerikanische Archivalandschaft bietet für solche Forschungen sehr gute Voraussetzungen, besteht doch im Unterschied zum postsowjetischen Raum breiter Zugang sowohl zu behördlichen Quellen als auch zu Egodokumenten. Dazu kommt, dass in westlichen Gesellschaften zahlreiche sozialwissenschaftliche Studien angefertigt wurden, deren Daten für eine Zweitauswertung herangezogen werden können, wobei jedoch die zeithistorischen Kontexte ihrer Erhebung stets mitbedacht werden müssen.⁵⁵

Auch die gegenwartsnahe Zeitgeschichte von Kindheit und Politik im postsowjetischen Raum steckt noch in den Kinderschuhen. Zu erforschen sind Praktiken der national-patriotischen Erziehung im Verhältnis zum Demokratieverständnis in den jungen Nationalstaaten Osteuropas und Ostmitteleuropas. Umgekehrt steht die künftige Forschung vor der Aufgabe, Russlands Politik der Macht(de)legitimation mit dem Kind als Symbol und Putins manipulative illiberale Politik gegenüber russischsprachigen Heranwachsenden in postkommunistischen Ländern historisch einzuordnen.⁵⁶ Und auch wenn es bereits erste Versuche gibt, die Mechanismen des internationalen Einflusses von »soft power« sowie der Indoktrination und der Mobilisierung der russischen Jugendlichen für Russlands völkerrechtswidrigen Krieg gegen die Ukraine zu verstehen, wird dieses Phänomen mit historischen Methoden noch untersucht werden müssen.⁵⁷

Welche übergreifenden Forschungsfragen können abschließend formuliert werden? Hier lässt sich an einen provokanten Artikel der Historikerin Sarah Maza anknüpfen, die davor gewarnt hat, die Agency von Kindern in einer Weise zu thematisieren, wie die historische Forschung zu *gender* oder *race* die Handlungsmöglichkeiten marginalisierter sozialer Gruppen auslotet. Denn das Verhältnis von Kindern zu ihren Eltern lässt sich nicht analog zum Verhältnis von diskriminierten Bevölkerungsgruppen zum Staat beschreiben. Stattdessen plädiert Maza dafür, historisch zu erforschen, wie Erwachsene über Kinder die Gesellschaft gestalten wollten und wie sich Gesellschaften durch ihren Umgang mit Heranwachsenden wandelten.⁵⁸ Bezogen auf unseren Gegenstand hieße

-
- 55 Vgl. das Projekt *Secondary Education and Social Change in the United Kingdom since 1945* (University of Cambridge), das mit einer breiten Quellengrundlage arbeitet, die Oral History-Interviews, Filme, Radiosendungen, staatliche Dokumente und sozialwissenschaftlichen Studien beinhaltet: <https://sesc.hist.cam.ac.uk/>, Stand: 05.08.2025. Vgl. auch bspw. die Quellendiskussion in Pignot: *Allons enfants de la patrie*, S. 15–21.
- 56 Antonov, Oleg; Bedford, Sofie; Kalinina, Ekaterina u.a. (Hg.): *Baltic Worlds* 16 (3: *Soft power strategies. Filling young minds with authoritarian ideas*), 2023; Hemment, Julie: *Youth Politics in Putin's Russia: Producing Patriots and Entrepreneurs*, Indiana 2015; Riabov, Oleg; Riabova, Tatiana; Kleshchen, Liudmila: »Save the Children!«: The Symbol of Childhood and (De)Legitimation of Power in Russian Protests, 2017–21, in: *REGION: Regional Studies of Russia, Eastern Europe, and Central Asia* 11 (2), 2022, S. 235–52.
- 57 Garner, Ian: *Z Generation: Into the Heart of Russia's Fascist Youth*, London 2023; Talanova, Dar'ja: Blut tropft aus den Ranzen: Patriotismuserziehung an Russlands Schulen, in: *Osteuropa* 72 (12), 2022, S. 115–126; zu Belarus: von Saal, Yuliya: Erziehung zum Hass: Die Militarisierung der Kindheit in Belarus, in: *Osteuropa* 72 (12), 2022, S. 127–142.
- 58 Maza, Sarah: *The Kids Aren't All Right: Historians and the Problem of Childhood*, in: *The American Historical Review* 125 (4), 2020, S. 1261–1285; kritisch dazu: Gleason, Mona: »Children Obviously Don't Make History«: Historical Significance and Children's Modalities of Power, in: *The Journal of the History of Childhood and Youth* 16 (3), 2023, S. 343–360.

das, zum einen zu erforschen, wie bestimmte Imaginationen von Kindheit und Jugend soziale, wirtschaftliche und kulturelle Programme und nicht zuletzt die Ordnungskonzepte verschiedener politischer Systeme selbst legitimierten. Welche Rolle spielten also bestimmte Bilder von Kindheit für den Wandel und mitunter auch die Radikalisierung der politischen Ordnungsvorstellungen?

Zum anderen würde Mazas Vorschlag implizieren, zu erforschen, wie Diktaturen und Demokratien auf unterschiedliche Weise in das Leben von Kindern, Jugendlichen und ihren Eltern eingriffen, um ihre politischen Ordnungskonzepte Wirklichkeit werden zu lassen. Jugendpolitik und Jugendorganisationen bleiben wichtige Gegenstände einer solchen Forschung, aber auch Rechtsnormen, Sicherheitsorgane, Erziehungsratgeber, Jugendmedien [»Medien], Konsumkultur, Kinderpsychologie und familien-, bevölkerungs- und kulturpolitische Programme von nationalen Regierungen und internationalen Organisationen würden somit ins Blickfeld geraten. Davon ausgehend ließe sich noch konsequenter als bisher die Frage erörtern, wie verschiedene Systeme politische Kindheit und Jugend imaginierten, welche Rollen sie für Jungen und Mädchen verschiedener Altersstufen festlegten und wie sie schließlich die Altersgruppen auf unterschiedliche Weise zu politischer Partizipation zu mobilisieren versuchten [»Lebensalter]. Auf dieser Grundlage ist es möglich, den Vergleich verschiedener politischer Systeme neu anzugehen und über grenzüberschreitende Wahrnehmungen und transnationale Wissenstransfers zu diskutieren. Denn nicht alleine die faschistischen und nationalsozialistischen Jugendverbände waren eng miteinander verbunden. Auch die *Komsomol*-Funktionäre in der Sowjetunion nahmen die nationalsozialistische Jugendpolitik trotz ideologischer Differenzen zum Vorbild.⁵⁹ Und auch für die Zeit nach 1945 gibt es zahlreiche Hinweise für grenz- und blocküberschreitende Wahrnehmungen und Transfers.⁶⁰ Nicht zuletzt deuten zahlreiche Hinweise darauf hin, dass die Konsumkultur der Kinder und Jugendlichen bereits seit dem frühen 20. Jahrhundert über die ideologischen Grenzen hinweg verflochten war.⁶¹

Vor diesem Hintergrund bekäme auch die von Maza nicht konsequent erörterte Frage nach der kindlichen und jugendlichen Agency einen neuen Sinn, sollten solche Studien doch ebenfalls klären, wie Kinder, Jugendliche und ihre Eltern mit den vielfältigen Programmen aus Politik und Wissenschaft umgingen und inwieweit sie sich anpassten, oder aber eigenwillig oder gar widerständig blieben. Dabei dürfte eine solche Herangehensweise nicht einfach die Handlungsmacht oder die Einflusslosigkeit von Kindern voraussetzen. Stattdessen müsste sie differenzieren, wie Kinder untereinander, in der

59 Bernstein: *Raised under Stalin*, S. 168f.

60 Peacock: *Innocent Weapons*; Social History 48 (1: Youth and Internationalism in the Twentieth Century), 2023; Neumann, Matthias: *Communism, Youth, and Generations*, in: Pons, Silvio; Smith, Steve A. (Hg.): *The Cambridge History of Communism*, Bd. I: *Socialism in One Country and World Revolution*, Cambridge 2017, S. 475–502; Neumann, Matthias: *Youthful Internationalism in the Age of »Socialism in One Country«*: *Komsomol'sty, Pioneers and »World Revolution«* in the Interwar Period, in: *Revolutionary Russia* 31 (2), 2018, S. 279–303; Qualls, Karl D.: *Stalin's Niños: Educating Spanish Civil War Refugee Children in the Soviet Union, 1937–1951*, Toronto 2020.

61 Vgl. zum Beispiel Garvin: *Dollies for the Duce*, S. 553f.

»Familie und mit Erwachsenen außerhalb der Familie agierten.⁶² Dieser Ansatz könnte die komplexen Interaktionen zwischen Kindern, Eltern und Staat aufschlüsseln. Nicht zuletzt würde er helfen, die ganze Widersprüchlichkeit des eingangs erwähnten Tagebucheintrags von Alexander Glauche verständlich zu machen, der zeigt, wie ein junger Mann sich ebenso begeistert in die Reihen der HJ einordnete, wie er offenbar Spaß daran fand, zumindest kurzzeitig aus der rigiden Ordnung der Organisation auszubrechen.

Archivquellenverzeichnis

Glauche, Alexander: Tagebuch 1933–1936, NS-Dokumentationszentrum der Stadt Köln, Best. 128, Mappe 22, <https://jugend1918-1945.de/portal/ARCHIV/thema.aspx?bereich=archiv&root=8873&id=21712&redir=>, Stand: 05.08.2025.

Literaturverzeichnis

- o. A.: *Secondary Education and Social Change in the United Kingdom since 1945*, Cambridge, <https://sesc.hist.cam.ac.uk/>, Stand: 05.08.2025.
- Albisetti, James C.; Goodman, Joyce; Rogers, Rebecca: *Girls' Secondary Education in the Western World: From the 18th to the 20th Century*, Basingstoke 2010.
- Andresen, Sabine: Die sozialistische Kindheit in der sowjetischen Besatzungszone, in: Baader, Meike Sophia; Eßer, Florian; Schröder, Wolfgang (Hg.): *Kindheiten in der Moderne: Eine Geschichte der Sorge*, Frankfurt a.M.; New York 2014, S. 391–413.
- Andresen, Sabine: *Sozialistische Kindheitskonzepte: Politische Einflüsse auf die Erziehung*, München 2006.
- Antonov, Oleg; Bedford, Sofie; Kalinina, Ekaterina u.a. (Hg.): *Baltic Worlds 16 (3: Soft power strategies: Filling young minds with authoritarian ideas)*, 2023.
- Audoin-Rouzeau, Stéphane: *La guerre des enfants: 1914–1918*, Paris 2004².
- Baader, Meike Sophia: Die reflexive Kindheit, in: Baader, Meike Sophia; Eßer, Florian; Schröder, Wolfgang (Hg.): *Kindheiten in der Moderne: Eine Geschichte der Sorge*, Frankfurt a.M.; New York 2014, S. 414–455.
- Baader, Meike Sophia; Kenkmann, Alfons (Hg.): *Jugend im Kalten Krieg: Zwischen Vereinnahmung, Interessenvertretung und Eigensinn*, Göttingen 2021.
- Balina, Maria: *Writing Usable Futures: Narratives of War Childhood*, in: *Filoteknos (8)*, 2018, S. 34–46.
- Ball, Alan M.: *And Now My Soul Is Hardened: Abandoned Children in Soviet Russia, 1918–1930*, Berkeley 1994.
- Bantigny, Ludivine: *Le plus bel âge? Jeunes et jeunesses en France de l'aube des Trente Glorieuses à la guerre d'Algérie*, Paris 2007.
- Baron, Nick (Hg.): *Displaced Children in Russia and Eastern Europe, 1915–1953: Ideologies, Identities, Experiences*, Leiden; Boston 2017.

62 Gleason, Mona: Avoiding the Agency Trap: Caveats for Historians of Children, Youth and Education, *History of Education* 45 (4), 2016, S. 446–459.

- Beaven, Brad; Griffiths, John: Creating the Exemplary Citizen: The Changing Notion of Citizenship in Britain 1870–1939, in: *Contemporary British History* 22 (2), 2008, S. 203–225.
- Beger, Kathleen: Erziehung und »Unerziehung« in der Sowjetunion: Das Pionierlager Artek und die Archangelsker Arbeitskolonie im Vergleich, Göttingen 2020.
- Bernstein, Seth: *Raised under Stalin: Young Communists and the Defense of Socialism*, Ithaca 2017.
- Betti, Carmen: *L'Opera Nazionale Balilla e l'educazione fascista*, Florenz 1984.
- Bezrogov, V.; Tendrakova, E. (Hg.): »Gul'aj tam, gde vse«: Istorija sovetskogo detstva: Opyt i perspektivy issledovanija, Moskau 2013.
- Bowersox, Jeff: *Raising Germans in the Age of Empire: Youth and Colonial Culture, 1871–1914*, Oxford 2013.
- Brenner, Joachim: Behütete Kindheit? Die »große« Politik bei den Kleinen im Kinderzimmer, in: Fuhrich, Gina; Patzel-Mattern, Katja; Gawlich, Max (Hg.): *Geschichte der Kindheit im geteilten Deutschland 1949–1989*, Göttingen 2024, S. 193–208.
- Brockliss, Laurence W. B.; Sheldon, Nicola (Hg.): *Mass Education and the Limits of State Building, c. 1870–1930*, New York 2012.
- Brown, Penny: *A Critical History of French Children's Literature*, Bd. 2: 1830–Present, New York 2007.
- Buchmüller-Codoni, Catherine: *Durch Nationalerziehung zu Demokratie und Frieden: Guiseppe Mazzini, eine europäische Stimme aus dem 19. Jahrhundert*, Basel 2020.
- Budde, Gunilla-Friederike: *Auf dem Weg ins Bürgerleben: Kindheit und Erziehung in deutschen und englischen Bürgerfamilien 1840–1914*, Göttingen 1994.
- Buddrus, Michael: *Totale Erziehung für den totalen Krieg: Hitlerjugend und nationalsozialistische Jugendpolitik*, Berlin 2003.
- Carr, Helen: »I think you have ignored the relevant provisions of the 1944 Education Act«: Muslims, the State and Education in England c.1966–c.1985, in: *Contemporary British History* 35 (1), 2021, S. 52–71.
- Charnitzky, Jürgen: *Die Schulpolitik des faschistischen Regimes in Italien (1922–1943)*, Tübingen 1994.
- Clark, Christopher; Kaiser, Wolfram (Hg.): *Culture Wars: Secular-Catholic Conflict in Nineteenth-Century Europe*, Cambridge 2003.
- Cruikshank, Barbara: *The Will to Empower: Democratic Citizens and Other Subjects*, Ithaca 1999.
- Davies, Jonathan S.: Active Citizenship: Navigating the Conservative Heartlands of the New Labour Project, in: *Policy & Politics* 40 (1), 2012, S. 3–19.
- De Grazia, Victoria: *How Fascism Ruled Women: Italy, 1922–1945*, Berkeley 1992.
- De Jong, Wim: *Civic Education and Contested Democracy: Towards a Pedagogic State in the Netherlands Post 1945*, Cham 2020.
- DeGraffenried, Julie K.: *Sacrificing Childhood: Children and the Soviet State in the Great Patriotic War*, Kansas 2014.
- Di Luzio, Adolfo S.: *L'appropriazione imperfetta. Editori, biblioteche e libri per ragazzi durante il fascismo*, Bologna 1996.

- Donson, Andrew: *The Teenagers' Revolution: »Schülerräte« in the Democratization and Right-Wing Radicalization of Germany, 1918–1923*, in: *Central European History* 44 (3), 2011, S. 420–446.
- Donson, Andrew: *Youth in the Fatherless Land: War Pedagogy, Nationalism, and Authority in Germany, 1914–1918*, Cambridge 2010.
- Downs, Laura Lee: *Childhood in the Promised Land: Working-Class Movements and the Colonies de Vacances in France, 1880–1960*, Durham 2002.
- Edwards, Sian: »Are You a Green Guide?« Conservation, Environmentalism, and Citizenship in the British Girl Guides Association, 1986–1992, in: *European Review of History* 29 (6), 2022, S. 978–1001.
- Efimova, Elena: Voennaja (oboronnaja) rabota s pionerami i škol'nikami v 1927–1941 gg.: nekotorye organizacionno-pedagogičeskie aspekty, Moskau 2021.
- English, Jim: *Empire Day in Britain, 1904–1958*, in: *The Historical Journal* 49 (1), 2006, S. 247–276.
- Etzemüller, Thomas (Hg.): *Die Ordnung der Moderne: Social Engineering im 20. Jahrhundert*, Bielefeld 2009.
- Ewing, Thomas E.: *The Teachers of Stalinism: Policy, Practice, and Power in Soviet Schools of the 1930s*, New York 2002.
- Fass, Paula S.: *The End of American Childhood: A History of Parenting from Life on the Frontier to the Managed Child*, Princeton 2016.
- Fábíán, Katalin; Korolczuk, Elżbieta (Hg.): *Rebellious Parents: Parental Movements in Central-Eastern Europe and Russia*, Bloomington 2017.
- Fedyashin, Anton: *Andropov's Gamble: Samantha Smith and Soviet Soft Power*, in: *Journal of Russian American Studies* 4 (1), 2020, S. 1–23.
- Ferris, Kate: *Everyday Life in Fascist Venice, 1929–40*, Basingstoke 2012.
- Frei, Norbert: 1968: Jugendrevolte und globaler Protest, München 2008.
- Frevert, Ute; Haupt, Heinz-Gerhard (Hg.): *Neue Politikgeschichte: Perspektiven einer historischen Politikforschung*, Frankfurt a.M. 2005.
- Frierson, Cathy A.: *Silence was Salvation: Child Survivors of Stalin's Terror and World War II in the Soviet Union*, New Haven 2015.
- Frierson, Cathy A.: *Children of the Gulag*, New Haven 2010.
- Fürst, Juliane: *The Arrival of Spring? Changes and Continuities in Soviet Youth Culture and Policy between Stalin and Khrushchev*, in: Jones, Polly (Hg.): *The Dilemmas of De-Stalinization: Negotiating Cultural and Social Change in the Khrushchev Era*, New York 2006, S. 135–153.
- Gal'marini-Kabala, Marija Kristina: *Psychiatry, Violence, and the Soviet Project of Transformation: A Micro-History of the Perm' Psycho-Neurological School-Sanatorium*, in: *Slavic Review* 77 (2), 2018, S. 308–332.
- Gal'marini-Kabala, Marija Kristina: *Moral'no defektivnyj, prestupnik ili psichičeski bol'noj? Detskie povedečeskie deviacii i sovetskie disciplinirujuščie praktiki: 1935–1957*, in: Kukulin, Ilja; Majofis, Marija; Safronov, Petr (Hg.): *Ostrova utopii: Social'noe i pedagogičeskoe proektirovanie poslevoennoj školy*, Moskau 2015, S. 107–151.
- Galfré, Monica: *I regime degli editori: Libri, scuola e fascismo*, Rom 2005.

- Galley, Mirjam: *Building Communism and Policing Deviance in the Soviet Union: Residential Childcare, 1958–91*, London 2021.
- Galley, Mirjam: »Wir schlagen wie eine Faust«: Die Bande als Lebensform sowjetischer Straßenkinder unter Stalin, in: *Jahrbücher für Geschichte Osteuropas* 64 (1), 2016, S. 26–53.
- Garner, Ian: *Z Generation: Into the Heart of Russia's Fascist Youth*, London 2023.
- Garvin, Diana: Dollies for the Duce: The Politics of Playtime in Fascist Italy, in: *Journal of Modern Italian Studies* 27 (4), 2022, S. 550–580.
- Gebhardt, Miriam: *Die Angst vor dem kindlichen Tyrannen: Eine Geschichte der Erziehung im 20. Jahrhundert*, München 2009.
- Gerrard, Jessica: »Little Soldiers« for Socialism: Childhood and Socialist Politics in the British Socialist Sunday School Movement, in: *International Review of Social History* 58 (1), 2013, S. 71–96.
- Gleason, Mona: »Children Obviously Don't Make History«: Historical Significance and Children's Modalities of Power, in: *The Journal of the History of Childhood and Youth* 16 (3), 2023, S. 343–360.
- Gleason, Mona: Avoiding the Agency Trap: Caveats for Historians of Children, Youth and Education, in: *History of Education* 45 (4), 2016, S. 446–459.
- Goran, Miljan: *Croatia and the Rise of Fascism: The Youth Movement and the Ustasha During WWII*, London 2019.
- Gorshkov, Boris: *The Dark Side of Early Soviet Childhood, 1917–1941. Children's Tragedy*, London; New York; Dublin 2023.
- Gorshkov, Boris: *Russia's Factory Children: State, Society and Law, 1980–1917*, Pittsburgh 2009.
- Gorsuch, Anne E.: *Youth in Revolutionary Russia: Enthusiasts, Bohemians, Delinquents*, Bloomington 2000.
- Graebner, William: The Small Group and Democratic Social Engineering, 1900–1950, in: *Journal of Social Issues* 42 (1), 1986, S. 137–154.
- Grieve, Victoria: *Little Cold Warriors: American Childhood in the 1950s*, New York 2018.
- Groves, Tamar: *Teachers and the Struggle for Democracy in Spain, 1970–1985*, Basingstoke 2014.
- Guidi, Andrea: *Generations of Empire: Youth from Ottoman to Italian Rule in the Mediterranean*, Toronto 2023.
- Haumann, Heiko: Jugend und Gewalt in Sowjetrußland zwischen Oktoberrevolution und Stalinismus im lebensweltlichen Zusammenhang, in: Kuhr-Korolev, Corinna; Plaggenborg, Stefan; Wellmann, Monica (Hg.): *Sowjetjugend 1917–1941: Generation zwischen Revolution und Resignation*, Essen 2001, S. 25–62.
- Hemment, Julie: *Youth Politics in Putin's Russia: Producing Patriots and Entrepreneurs*, Indiana 2015.
- Henschel, Frank: »All Children are Ours«: Children's Homes in Socialist Czechoslovakia as Laboratories of Social Engineering, in: *Bohemia* 56 (1), 2016, S. 122–144.
- Honeck, Mischa: Youth Organizations, in: *Docupedia-Zeitgeschichte*, 16.05.2019, <https://zeitgeschichte-digital.de/doks/1353>.
- Honeck, Mischa: *Our Frontier is the World: The Boy Scouts in the Age of American Ascendancy*, Ithaca 2018.

- Horn, Klaus-Peter; Link, Jörg-W. (Hg.): *Erziehungsverhältnisse im Nationalsozialismus: Totaler Anspruch und Erziehungswirklichkeit*, Bad Heilbrunn 2011.
- Isaev, Viktor I.: *Die Militarisierung der Jugend und jugendlicher Radikalismus in Sibirien (1920er–Anfang der 1930er Jahre)*, in: Kuhr-Korolev, Corinna; Plaggenborg, Stefan; Wellmann, Monica (Hg.): *Sowjetjugend 1917–1941: Generation zwischen Revolution und Resignation*, Essen 2001, S. 149–167.
- Jobs, Richard Ivan: *Riding the New Wave: Youth and the Rejuvenation of France after the Second World War*, Stanford 2009.
- Kaal, Harm; Couperus, Stefan (Hg.): *(Re)constructing Communities in Europe, 1918–1968: Senses of Belonging Beyond, Below and Within the Nation-State*, London 2017.
- Kamp, Johannes-Martin: *Kinderrepubliken: Geschichte, Praxis und Theorie radikaler Selbstregierung in Kinder- und Jugendheimen*, Wiesbaden 1995.
- Kelly, Catriona: *A Joyful Soviet Childhood: Licensed Happiness for Little Ones*, in: Balina, Marina; Dobrenko, Evgeny (Hg.): *Petrified Utopia: Happiness Soviet Style*, New York 2009, S. 3–18.
- Kelly, Catriona: *Children's World: Growing up in Russia, 1890–1991*, New Haven 2007.
- Kelly, Catriona: *Riding the Magic Carpet: Children and Leader Cult in the Stalin Era*, in: *The Slavic and East European Journal* 49 (2), 2005, S. 199–224.
- Kergomard, Zoé: *The »Participationnist State« and the »Apathetic Citizen«: Education-alizing the »Problem of Non-Voting« in Postwar Switzerland (1940s–1970s)*, in: *European Review of History* 29 (6), 2022, S. 930–953.
- Kind-Kovács, Friederike: *Children of the Wende: Everyday Experiences of the Postsocialist Transformation in (East) Germany*, in: Massino, Jill; Wien, Markus (Hg.): *Everyday Postsocialism in Eastern Europe: History Doesn't Travel in One Direction*, Indiana 2024, S. 213–229.
- Kind-Kovács, Friederike; Venken, Machteld: *Childhood in Times of Political Transformation in the 20th Century: An Introduction*, in: *Zeitschrift für moderne europäische Geschichte* 19 (2), 2021, S. 155–165.
- Kirchhöfer, Dieter; Neuner, Gerhart; Steiner, Irmgard u.a. (Hg.): *Kindheit in der DDR: Die gegenwärtige Vergangenheit*, Frankfurt a.M.; Berlin; Bern u.a. 2003.
- Kirschenbaum, Lisa A.: *Small Comrades: Revolutionizing Childhood in Soviet Russia, 1917–1932*, New York 2001.
- Kochanek, Hildegard: *Russlands verwahrloste Kinder in den 1920er Jahren*, in: Dahmann, Dittmar (Hg.): *Kinder- und Jugendliche in Krieg und Revolution: Vom Dreißigjährigen Krieg bis zu den Kindersoldaten Afrikas*, Paderborn; München; Wien u.a. 2000, S. 93–121.
- Kollmeier, Kathrin: *Ordnung und Ausgrenzung: Die Disziplinarpolitik der Hitler-Jugend*, Göttingen 2007.
- Kordas, Ann Marie: *The Politics of Childhood in Cold War America*, London; New York 2016.
- Koon, Tracy H.: *Believe, Obey, Fight: Political Socialization of Youth in Fascist Italy, 1922–1943*, Durham 1985.
- Kössler, Till: *Die spanische Transition 1975–1982: Ein Erfolgsmodell?* in: Verdú Schumann, Daniel A.; Schreckenber, Stefan (Hg.): *Zwischen Aufbruch und Krise: Narra-*

- tive Auseinandersetzungen mit der spanischen Transición und der deutschen »Wende«, Heidelberg 2022, S. 57–73.
- Kössler, Till: Die faschistische Kindheit, in: Baader, Meike Sophia; Eßer, Florian; Schröer, Wolfgang (Hg.): Kindheiten in der Moderne: Eine Geschichte der Sorge, Frankfurt a.M.; New York 2014, S. 281–318.
- Kössler, Till: Kinder der Demokratie: Religiöse Erziehung und urbane Moderne in Spanien, 1890–1936, München 2013.
- Kucher, Katharina: Kindheit als Privileg: Bildungsideale und Erziehungspraktiken in Russland (1750–1920), Frankfurt a.M. 2022.
- Kuhlemann, Frank-Michael: Das Kaiserreich als Erziehungsstaat? Möglichkeiten der politischen Erziehung in Deutschland, 1871–1918, in: Geschichte in Wissenschaft und Unterricht 49 (12), 1998, S. 728–745.
- Kuhr-Korolev, Corinna; Plaggenborg, Stefan; Wellmann, Monica (Hg.): Sowjetjugend 1917–1941: Generation zwischen Revolution und Resignation, Essen 2001.
- Kuxhausen, Anna: From the Womb to the Body Politic: Raising the Nation in Enlightenment Russia, Madison, WI 2013.
- Lehning, James R.: To Be a Citizen: The Political Culture of the Early French Third Republic, Ithaca 2001.
- Levsen, Sonja: Autorität und Demokratie: Eine Kulturgeschichte des Erziehungswandels in Westdeutschland und Frankreich, 1945–1975, Göttingen 2019.
- Levsen, Sonja: Jugend in der europäischen Zeitgeschichte: Nationale Historiographien und transnationale Perspektiven, in: Neue politische Literatur 55 (3), 2010, S. 421–446.
- Livschiz, Ann: De-Stalinizing Soviet Childhood: The Quest for Moral Rebirth, 1953–58, in: Jones, Polly (Hg.): The Dilemmas of De-Stalinization: Negotiating Cultural and Social Change in the Khrushchev Era, New York 2006, S. 117–134.
- Lônčíková, Michala: »Für Gott und die Nation!«: Säulen der Kindererziehung im Slowakischen Staat (1939–1945), in: Weil, Francesca; Postert, André; Kenkmann, Alfons (Hg.): Kindheiten im Zweiten Weltkrieg, Halle 2018, S. 246–262.
- Marwick, Arthur: The Sixties: Cultural Revolution in Britain, France, Italy, and the United States, c.1958–c.1974, London 1998.
- Maza, Sarah: The Kids Aren't All Right: Historians and the Problem of Childhood, in: The American Historical Review 125 (4), 2020, S. 1261–1285.
- McLean, Eden K.: Mussolini's Children: Race and Elementary Education in Fascist Italy, Lincoln; London 2018.
- Mezger, Caroline: Forging Germans Youth, Nation, and the National Socialist Mobilization of Ethnic Germans in Yugoslavia, 1918–1944, Oxford 2020.
- Milla, Michal: Hlinkova mládež 1938–1945, Bratislava 2008.
- Mintz, Steven: Huck's Raft: A History of American Childhood, Cambridge, MA 2006.
- Mrozek, Bodo: Jugend, Pop, Kultur: Eine transnationale Geschichte, Berlin 2019.
- Neumann, Matthias: »Peace and Friendship«: Overcoming the Cold War in the Children's World of the Pioneer Camp Artek, in: Diplomatic History 46 (3), 2022, S. 505–526.
- Neumann, Matthias: Children Diplomacy during the Late Cold War: Samantha Smith's Visit of the »Evil Empire«, in: History 104 (360), 2019, S. 275–308.

- Neumann, Matthias: Youthful Internationalism in the Age of »Socialism in One Country«: Komsomol'tsy, Pioneers and »World Revolution« in the Interwar Period, in: *Revolutionary Russia* 31 (2), 2018, S. 279–303.
- Neumann, Matthias: Communism, Youth, and Generations, in: Pons, Silvio; Smith, Steve A., (Hg.): *The Cambridge History of Communism*, Bd. 1: Socialism in One Country and World Revolution, Cambridge 2017, S. 475–502.
- Neumann, Matthias: Mobilizing Children: Youth and the Patriotic War Culture in Kiev during World War I, in: Lindenmeyr, Adele; Read, Christopher; Waldronin, Peter (Hg.): *Russia's Home Front in War and Revolution, 1914–22*, Book 2: The Experience of War and Revolution, Bloomington 2016, S. 273–300.
- Nikonova, Ol'ga: *Vospitanie patriotov: Osoaviachim i voennaja podgotovka naselenija v ural'skoj provincii (1927–1941 gg.)*, Moskau 2010.
- O'Connor, Adrian: *In Pursuit of Politics: Education and Revolution in Eighteenth-Century France*, Manchester 2017.
- Ofer, Inbal: Nation and Body: Physical Culture and Politics in Francoist Spain and Fascist Italy (1919–1945), in: Martínez del Fresno, Beatriz; Vega Pichaco, Belén (Hg.): *Dance, Ideology and Power in Francoist Spain (1938–1968)*, Turnhout 2017, S. 3–30.
- Ohse, Marc-Dietrich: *Jugend nach dem Mauerbau: Anpassung, Protest und Eigensinn (DDR 1961–1974)*, Berlin 2003.
- Olsen, Stephanie: *Juvenile Nation: Youth, Emotions and the Making of the Modern British Citizen, 1880–1914*, London 2014.
- Osgerby, Bill: *Youth in Britain Since 1945*, Oxford 1998.
- Palumbo, Patrizia: Orphans for the Empire: Colonial Propaganda and Children's Literature during the Imperial Era, in: Palumbo, Patrizia (Hg.): *A Place in the Sun: Africa in Italian Colonial Culture from Post-unification to the Present*, Berkeley 2003, S. 225–251.
- Peacock, Margaret: *Innocent Weapons: The Soviet and American Politics of Childhood in the Cold War*, Chapel Hill 2014.
- Pignot, Manon: *Allons enfants de la patrie: Génération grande guerre*, Paris 2012.
- Ponzio, Alessio: *Shaping the New Man: Youth Training Regimes in Fascist Italy and Nazi Germany*, Madison, WI 2015.
- Postert, André: *Die Hitlerjugend: Geschichte einer überforderten Massenorganisation*, Göttingen 2021.
- Pretelli, Matteo: Education in the Italian Colonies during the Interwar Period, in: *Modern Italy* 16 (3), 2011, S. 275–293.
- Proctor, Tammy M.; Block, Nelson R. (Hg.): *Scouting Frontiers: Youth and the Scout Movement's First Century*, Newcastle upon Tyne 2009.
- Proctor, Tammy M.: *On My Honour: Guides and Scouts in Interwar Britain*, Philadelphia 2002.
- Qualls, Karl D.: *Stalin's Niños: Educating Spanish Civil War Refugee Children in the Soviet Union, 1937–1951*, Toronto 2020.
- Quiroga, Alejandro: Forging Democratic Citizens: Mass Nationalization on a Local Level in the Spanish Second Republic (1931–6), in: *European Review of History* 26 (3), 2019, S. 505–532.

- Raphael, Lutz (Hg.): *Theorien und Experimente der Moderne: Europas Gesellschaften im 20. Jahrhundert*, Köln 2012.
- Raphael, Lutz: *Imperiale Gewalt und mobilisierte Nation: Europa 1914–1945*, München 2011.
- Riabov, Oleg; Riabova, Tatiana; Kleshchenk, Liudmila: »Save the Children!«: The Symbol of Childhood and (De)Legitimation of Power in Russian Protests, 2017–21, in: *REGION: Regional Studies of Russia, Eastern Europe, and Central Asia* 11 (2), 2022, S. 235–52.
- Rittersporn, Gabor T.: Between Revolution and Daily Routine: Youth and Violence in the Soviet Union in the Interwar Period, in: Kuhr-Korolev, Corinna; Plaggenborg, Stefan; Wellmann, Monica (Hg.): *Sowjetjugend 1917–1941: Generation zwischen Revolution und Resignation*, Essen 2001, S. 63–82.
- Rubinson, Paul: *Rethinking the American Antinuclear Movement*, New York 2018.
- Sáez Marín, Juan: *El frente de juventudes: Política de juventud en la España de la postguerra (1937–1960)*, Madrid 1988.
- Sahrakorpi, Tiia: Belonging to the Body of the Nation: Gender, Race, and the Volksgemeinschaft in Hitler Youth Magazines, 1933–1938, in: *The Journal of the History of Childhood and Youth* 16 (3), 2023, S. 477–495.
- Sal'nikova, Alla: *Rossijskoe detstvo v XX veke: Istorija, teorija i praktika issledovanija*, Kazan' 2007.
- Ščerbinin, Pavel: *Detskaja povsednevnost' v period pervoj mirovoj vojny 1914–1918 gg.*, Tambov 2015.
- Schleimer, Ute: *Die Opera Nazionale Balilla bzw. Gioventù Italiana del Littorio und die Hitlerjugend: Eine vergleichende Darstellung*, Münster 2004.
- Scholtz, Harald: *Erziehung und Unterricht unterm Hakenkreuz*, Göttingen 1985.
- Schruttké, Tatjana: *Die Jugendpresse des Nationalsozialismus*, Köln 1997.
- Schumann, Dirk (Hg.): *Raising Citizens in the »Century of the Child«: The United States and German Central Europe in Comparative Perspective*, New York 2010.
- Scirocco, Alfonso: Note sul giornalismo mazziniano, in: Bonanni, Stefania (Hg.): *Pensiero e azione: Mazzini nel movimento democratico italiano e internazionale*, Rom 2006, S. 353–394.
- Sealand, Judith: *The Failed Century of the Child: Governing America's Young in the Twentieth Century*, Cambridge 2003.
- Siegfried, Detlef: *Time is on my side: Konsum und Politik in der westdeutschen Jugendkultur der 60er Jahre*, Göttingen 2006.
- Ščerbinin, Pavel: »Pustite detej ko mne...«: »Deti bedy« i popečitel'stvo do i poisle 1917 goda, Tambov 2018.
- Škarovskij, Michail: Orthodoxe Kirchenjugend der Sowjetunion in den 1920er und 1930er Jahren, in: Kuhr-Korolev, Corinna; Plaggenborg, Stefan; Wellmann, Monica (Hg.): *Sowjetjugend 1917–1941: Generation zwischen Revolution und Resignation*, Essen 2001, S. 233–246.
- Skyba, Peter: *Vom Hoffnungsträger zum Sicherheitsrisiko: Jugend in der DDR und Jugendpolitik der SED 1949–1961*, Köln 2000.
- Sliwa, Johanna: *Jewish Childhood in Krakow: A Microhistory of the Holocaust*, New York 2021.

- Smirnova, Tar'jana: *Deti strany Sovetov: Ot gosudarstvennoj politiki k realijam povsednevnoj žizni. 1917–1940* gg, Moskau 2015.
- Soete, Jean-Luc: *La resistance catholique face a la Loi Van Humbeeck dans l'arrondissement de Tournai (1878–1884)*, in: *Belgisch Tijdschrift voor Nieuwste Geschiedenis* 11 (1–2), 1980, S. 119–169.
- Solov'janov, Andrej P.: *Social'naja zašita nesovershennoletnich v BSSR (1921–1930gg.)*, Minsk 2013.
- Soysal, Yasemin Nuhoğlu; Szakács, Simona: *Reconceptualizing the Republic: Diversity and Education in France, 1945–2008*, in: *The Journal of Interdisciplinary History* 41 (1), 2010, S. 97–115.
- Speitkamp, Winfried: *Jugend in der Neuzeit: Deutschland vom 16. bis zum 20. Jahrhundert*, Göttingen 1998.
- Stargardt, Nicholas: *Kinder in Hitlers Krieg*, München 2008.
- Stelzner-Large, Barbara: *»Der Jugend zur Freude«? Untersuchungen zum propagandistischen Jugendspielfilm im Dritten Reich*, Weimar 1996.
- Steuwer, Janosch: *»Ein Drittes Reich, wie ich es auffasse.« Politik, Gesellschaft und privates Leben in Tagebüchern 1933–1939*, Göttingen 2017.
- Stokes, Lauren: *Fear of the Family: Guest Workers and Family Migration in the Federal Republic of Germany*, New York 2022.
- Stratton, Clif: *Education for Empire: American Schools, Race, and the Paths of Good Citizenship*, Oakland 2016.
- Talanova, Dar'ja: *Blut tropft aus den Ranzen: Patriotismuserziehung an Russlands Schulen*, in: *Osteuropa* 72 (12), 2022, S. 115–126.
- Tarquini, Alessandra: *Fascist Educational Policy from 1922 to 1943: A Contribution to the Current Debate on Political Religions*, in: *Journal of Contemporary History* 50 (2), 2015, S. 168–187.
- Tirado, Isabel: *The Komsomol's Village Vanguard: Youth and Politics in the NEP Countryside*, in: *The Russian Review* 72 (3), 2013, S. 427–446.
- Tröhler, Daniel; Popkewitz, Thomas S.; Labaree, David F. (Hg.): *Schooling and the Making of Citizens in the Long Nineteenth Century: Comparative Visions*, New York 2011.
- Tsipursky, Gleb: *Socialist Fun: Youth, Consumption, and State-Sponsored Popular Culture in the Cold War Soviet Union, 1945–1970*, Pittsburgh 2016.
- Veremenko, Valentina: *Deti v dvorjanskich sem'jach Rossii: (vtoraja polovina XIX–načalo XX v.)*, St. Petersburg 2015.
- Vilenskij, S.; Kokurin A.: *Deti GULAGa: 1918–1953*, Moskau 2002.
- Vitári, Zsolt: *Jugendbewegungen im Zeichen nationalpolitischer und paramilitärischer Ausrichtung im Vorkriegsungarn*, in: *Suevia Pannonica: Archiv der Deutschen aus Ungarn* 35 (2007), S. 50–74.
- Van Rahden, Till: *Demokratie: Eine gefährdete Lebensform*, Frankfurt a.M. 2019.
- Von der Goltz, Anna: *The other '68ers: Student Protest and Christian Democracy in West Germany*, Oxford 2021.
- Von Puttkamer, Joachim: *Schulalltag und nationale Integration in Ungarn: Slowaken, Rumänen und Siebenbürger Sachsen in der Auseinandersetzung mit der ungarischen Staatsidee 1867–1914*, München 2003.

- Von Saal, Yuliya: *Kriegskindheiten im besetzten Belarus 1941–1944. Erfahrungen – Erinnerungen – Folgen*, Wien; Köln 2026.
- Von Saal, Yuliya: *Erziehung zum Hass: Die Militarisierung der Kindheit in Belarus*, in: *Osteuropa* 72 (12), 2022, S. 127–142.
- Voronina, Olga: *Sons and Daughters of the Regiment: The Representation of the WWII Child Hero in the Soviet Media and Children's Literature of the 1940s*, in: *Filoteknos* (8), 2018, S. 13–33.
- Wagner, Phillip: *Paradoxes of Democratization: Social-liberal Reformism, Education and Citizenship in West Germany after 1968*, in: *European Review of History* 29 (6), 2022, S. 954–977.
- Wagner, Phillip; Kössler, Till: *Moulding Democratic Citizens: Democracy and Education in Modern European History – An Introduction*, in: *European Review of History* 29 (6), 2022, S. 859–883.
- White, Elizabeth: *A Modern History of Russian Childhood: From the Late Imperial Period to the Collapse of the Soviet Union*, London 2020.
- Whitney, Susan B.: *Belief and Ideology*, in: Alexander, Kristine; Sleight, Simon (Hg.): *A Cultural History of Youth in the Modern Age*, London; New York; Dublin u.a. 2023, S. 149–172.
- Winkler, Martina: *Reading Mateřídouška: Children's Culture and Children's Subjectivities in Socialist Czechoslovakia*, in: *Paedagogica Historica* 59 (3), 2023, S. 492–509.
- Winkler, Martina; Henschel, Frank; Randák, Jan (Hg.): *Variations and Transformations of Childhood in the Bohemian Lands and Slovakia*, Göttingen 2023.
- Winkler, Martina; Randák, Jan (Hg.): *Historie – otázky – problémy 10 (2: Dětství a mládež v socialistickém Československu)*, 2018.
- Yurchak, Alexei: *Everything Was Forever, Until It Was No More: The Last Soviet Generation*, Princeton, New Jersey 2005.
- Zahra, Tara: *Kidnapped Souls: National Indifference and the Battle for Children in the Bohemian Lands, 1900–1948*, Ithaca; London 2008.
- Zezina, Marija R.: *Sistema social'noj zaščity detej-sirot v SSSR*, in: *Pedagogika* (3), 2000, S. 58–67.
- Zuravlev, Sergej V.: *Sowjetjugend im Spannungsfeld unterschiedlicher Gewaltformen*, in: Kuhr-Korolev, Corinna; Plaggenborg, Stefan; Wellmann, Monica (Hg.): *Sowjetjugend 1917–1941: Generation zwischen Revolution und Resignation*, Essen 2001, S. 83–102.